

**Vorbericht**  
**zum Haushaltsplan der Stadt Bergneustadt**  
**für das Haushaltsjahr 2010**

# Vorbemerkung zum Haushaltsplan 2010 der Stadt Bergneustadt

## 1.

Der Haushaltsplan 2010 wird als 3. Haushaltsplan nach den Bestimmungen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) vorgelegt. Auf den nachfolgenden Seiten werden wiederum umfangreiche Erläuterungen gegeben, die die Orientierung in dem noch ungewohnten NKF-Planwerk erleichtern und das Verständnis der Strukturen ermöglichen sollen.

**Ein wichtiger Hinweis zur Lesbarkeit vorweg:** *Bedingt durch den Einsatz der SAP-Software werden Erträge und Einzahlungen im Planwerk mit einem Minuszeichen (-) versehen, während Aufwendungen und Auszahlungen ohne Vorzeichen positiv dargestellt werden.*

### 1.1 Das Neue Kommunale Finanzmanagement

Das Gesetz über ein Neues Kommunales Finanzmanagement für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen verpflichtet die Kommunen, ihre Geschäftsvorfälle nach dem System der doppelten Buchführung in ihrer Finanzbuchhaltung zu erfassen und eine Eröffnungsbilanz aufzustellen. Mit der Umstellung des Haushaltsrechts verfolgt der Landesgesetzgeber folgende wesentliche Reformziele:

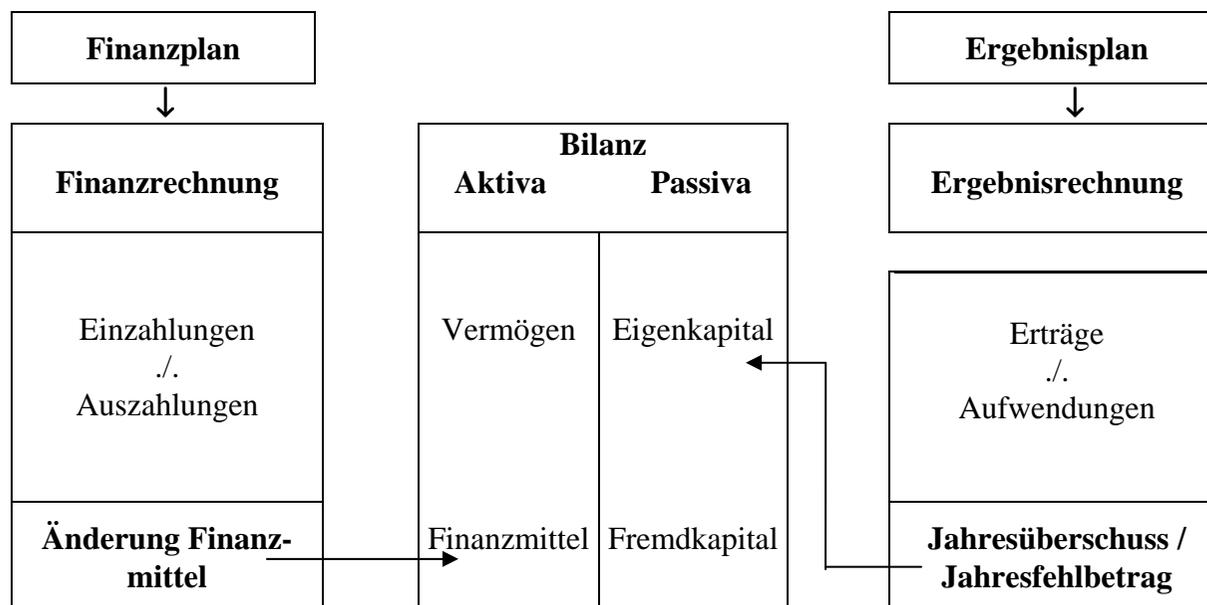
- Einführung einer produktorientierten Haushaltsgliederung
- Übergang vom Geldverbrauchs- auf das Ressourcenverbrauchskonzept
- Vollständige Darstellung des Vermögens in der kommunalen Bilanz
- Einführung der kaufmännischen Buchführung

Letztlich dienen im Zeichen knapper werdender öffentlicher Finanzen diese Ziele alle der Einhaltung der intergenerativen Gerechtigkeit. Mittelfristig soll also vermieden werden, dass die heutige Generation von der Substanz einer Kommune zehrt und so „auf Kosten“ der nächsten Generation wirtschaftet.

Nach dem Wechsel von der Kameralistik auf das Neue Kommunale Finanzmanagement und den entsprechenden Vorgaben des Gesetzgebers in der Gemeindeordnung und der Gemeindehaushaltsverordnung ist die kommunale Haushaltswirtschaft künftig in enger Anlehnung an das Handelsgesetzbuch und die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung abzuwickeln. Bestandteile der Planung und Rechnungslegung im NKF werden insgesamt drei Komponenten sein:

- Ergebnisplan und Ergebnisrechnung
- Finanzplan und Finanzrechnung sowie
- Bilanz

Das Zusammenspiel der drei Komponenten verdeutlicht das nachfolgende Schaubild:



Die zentralen Rechengrößen sind Erträge und Aufwendungen, die in Ergebnisplan und Ergebnisrechnung einfließen. Hierbei sind Erträge der bewertete Zuwachs an Gütern und Dienstleistungen innerhalb einer Rechnungsperiode und Aufwendungen der bewertete Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen in einer Rechnungsperiode. Das Gesamtressourcenaufkommen und der Gesamtressourcenverbrauch einer Rechnungsperiode werden mit diesen Rechengrößen in einem geschlossenen System erfasst, ihre Auswirkungen auf das kommunale Vermögen und die Schulden in der Bilanz abgebildet und so die Erhöhung oder Minderung des Eigenkapitals ausgewiesen.

Entscheidend für die Zuordnung zum Haushaltsjahr ist nicht mehr der Zahlungszeitpunkt von Einnahmen und Ausgaben, sondern grundsätzlich der Zeitraum, dem Ressourcenaufkommen (Ertrag) und –verbrauch (Aufwand) zuzurechnen sind. Die neuen Rechengrößen führen dazu, dass zum Beispiel der Werteverzehr des vollständigen kommunalen Anlagevermögens durch die Aufnahme jährlicher Abschreibungen berücksichtigt wird. Ebenso werden in der Ergebnisrechnung künftige Verpflichtungen durch die Bildung von Rückstellungen unter anderem für Pensionszahlungen periodengerecht abgebildet.

Zusätzlich zu dem Buchführungssystem der Wirtschaft werden im NKF in Finanzplan und Finanzrechnung alle Zahlungsströme der Kommune zeitraumbezogen abgebildet. Über die Konten der Finanzrechnung wird die Änderung des Liquiditätssaldos in die Bilanz abgeschlossen. Hauptaufgaben der Finanzplanung und –rechnung sind das Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement im kurz- und langfristigen Bereich sowie die haushaltsrechtliche Ermächtigung für investive Ein- und Auszahlungen über die dargestellten Investitionsmaßnahmen im Finanzplan.

In der Bilanz schließlich werden das Vermögen und die Schulden der Kommune stichtagsbezogen in Kontenform dargestellt. Auf der (linken) Aktivseite der Bilanz wird das Vermögen der Kommune mit den zum Bilanzstichtag (31.12. eines Jahres) ermittelten Werten ausgewiesen. Es wird also die Mittelverwendung der Kommune dokumentiert. Die Mittelherkunft beziehungsweise die Finanzierung des Vermögens ergibt sich insbesondere aus den Positionen Eigenkapital und Verbindlichkeiten auf der (rechten) Passivseite der Bilanz. Das Eigenkapital ist jedoch nur eine Rechengröße (Vermögen abzüglich Fremdkapital), deren Gegenwert sich nicht als liquide Mittel auf Bankkonten befindet.

## 1.2 Grobstruktur der kommunalen Bilanz:

<u>Aktiva</u>	<u>Passiva</u>
1. Anlagevermögen	1. Eigenkapital
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.1 Allgemeine Rücklage
1.2 Sachanlagen	1.2 Sonderrücklagen
1.3 Finanzanlagen	1.3 Ausgleichsrücklage
2. Umlaufvermögen	1.4 Jahresüberschuss / -fehlbetrag
2.1 Vorräte	2. Sonderposten
2.2 Forderungen	3. Rückstellungen
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	4. Verbindlichkeiten
2.4 Liquide Mittel	5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	

## 1.3 Umstellung auf NKF in Bergneustadt

Zum Umstellungsstichtag, dem 01.01.2008, ist nach § 95 Gemeindeordnung eine Eröffnungsbilanz aufzustellen. Hierzu wurde zunächst eine Inventur durchgeführt, in der die städtischen Vermögensgegenstände, aber auch Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten vollständig aufgenommen wurden. Anhand dieser Inventurergebnisse wurden die Wertansätze der Eröffnungsbilanz auf der Basis vorsichtig geschätzter Zeitwerte ermittelt. Es wurden also für jeden Einrichtungsgegenstand in Schulen, Verwaltung oder sonstigen Einrichtungen der Stadt, aber auch für städtische Grundstücke, Gebäude, Straßen und vieles Andere mehr Wertansätze mit geeigneten Verfahren errechnet und den jeweiligen Bilanzpositionen zugeordnet. Ab Mitte 2008 erfährt die Stadt begleitende Unterstützung bei Erstellung der Eröffnungsbilanz durch ein Wirtschaftsprüfungsbüro. Der nachfolgend abgedruckte erste Entwurf der Eröffnungsbilanz wurde dem Rat am 11.02.2009 vorgelegt.

**Vorläufige Eröffnungsbilanz der Stadt Bergneustadt zum Stichtag 01.01.2008** Entwurf mit Stand 10.02.2009

**Aktiva**

**1. Anlagevermögen**

1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	707,8 T€
1.2	Sachanlagen	161.685,5 T€
1.3	Finanzanlagen	9.526,3 T€

**2. Umlaufvermögen**

2.1	Vorräte	46,7 T€
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.622,9 T€
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0 T€
2.4	Liquide Mittel	65,0 T€

<b>3.</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	129,5 T€
-----------	-----------------------------------	----------

<b>Summe Aktiva</b>	<b><u>173.783,7 T€</u></b>
---------------------	----------------------------

**Passiva**

**1. Eigenkapital**

1.1	Allgemeine Rücklage	22.807,3 T€
1.2	Sonderrücklagen	0,0 T€
1.3	Ausgleichsrücklage	6.345,1 T€
1.4	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,0 T€

<b>2.</b>	<b>Sonderposten</b>	64.476,3 T€
-----------	---------------------	-------------

<b>3.</b>	<b>Rückstellungen</b>	22.474,0 T€
-----------	-----------------------	-------------

<b>4.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	52.452,6 T€
-----------	--------------------------	-------------

<b>5.</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	5.228,4 T€
-----------	------------------------------------	------------

<b>Summe Passiva</b>	<b><u>173.783,7 T€</u></b>
----------------------	----------------------------

Die Werte der Eröffnungsbilanz sind noch nicht endgültig und werden sich teilweise noch ändern. Die überarbeitete Eröffnungsbilanz wird voraussichtlich Mitte 2010 vorliegen. Der Jahresabschluss 2008 und darauf aufbauend der Abschluss 2009 können erst aufgestellt werden, nachdem eine geprüfte Eröffnungsbilanz vorliegt.

## 2. Allgemeiner Überblick

### 2.1 Entwicklung der Haushaltswirtschaft

Der Haushalt der Stadt Bergneustadt ist seit 2003 defizitär. Es musste ein Haushaltssicherungskonzept aufgestellt werden, das keine aufsichtsbehördliche Genehmigung gefunden hat.

Die Jahresergebnisse der Verwaltungshaushalte stellten sich wie folgt dar (HPL = Haushaltsplan):

Jahr	Jahresbezogener Fehlbedarf laut HPL	Gesamtfehlbetrag laut Jahresrechnung	Jahresbezogener Fehl- betrag laut Jahresrechnung	Altfehlbetrag laut Jahresrechnung
2003	2.091.000 €	1.203.269 €	1.203.269 €	0 €
2004	3.354.000 €	2.007.658 €	804.389 €	1.203.269 €
2005	3.908.000 €	2.529.478 €	521.820 €	2.007.658 €
2006	4.503.000 €	6.701.144 €	4.171.666 €	2.529.478 €
2007	4.367.000 €	9.119.613 €	2.418.468 €	6.701.144 €

Mit Umstellung der kameralen Haushaltsplanung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement konnte der Haushaltsplan 2008 ebenfalls nicht ausgeglichen werden. Nach der Haushaltsplanung belief sich der jahresbezogene Fehlbedarf auf 3.235 T€. Nach den Vorschriften der neuen Gemeindeordnung war wiederum ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Zum Jahresabschluss 2008 liegen derzeit noch keine gesicherten Zahlen vor. Da jedoch die PPP-Sanierungen (siehe Seite V25) nicht veranschlagt waren, wird sich das Jahresergebnis 2008 verschlechtern. Andererseits waren Einsparungen zu verzeichnen, so dass der Fehlbetrag 2008 bei etwa 3,9 Mio € liegen dürfte.

Nach der Haushaltsplanung beläuft sich der Fehlbedarf für das Haushaltsjahr 2009 auf 8,7 Mio €. Wie bereits oben erwähnt, liegen noch keine gesicherten Zahlen zum Ergebnis 2009 vor.

Nach der Haushaltsplanung beläuft sich der Fehlbedarf des Ergebnisplans 2010 auf 9.756 T€. Die gegenüber dem Vorjahr nochmals deutliche Verschlechterung ist insbesondere auf rückläufige Erträge zurück zu führen. So sinkt der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer um 942 T€ und die Schlüsselzuweisungen des Landes gehen von 9.996 T€ auf 7.873 T€ (-2.123 T€!) zurück.

Die Ergebnisplanung bis zum Jahr 2013 lässt auch für die Folgejahre Defizite erwarten. Sie werden aus heutiger Sicht in den kommenden Jahren zwischen 7,2 und 8,5 Mio € liegen. Ein struktureller Haushaltsausgleich ist derzeit nicht abzusehen. Bergneustadt wird auch weiterhin Nothaushalts-Kommune bleiben.

Die Kreditermächtigung für Neuaufnahmen wird 3.154,1 T€ betragen. Die Tilgung der Investitionskredite beläuft sich auf 1.525 T€, so dass die Netto-Neuverschuldung insgesamt 1.629,1 T€ beträgt. Von dem Saldo aus Investitionstätigkeit (Auszahlungen abzüglich Einzahlungen) entfallen auf die Abwasserbeseitigung 3.452 T€, auf das Bestattungswesen 7 T€, auf Straßenreinigung und Abfallbeseitigung 3 T€ sowie auf den allgemeinen Haushalt -308 T€.

## 2.2 Haushaltsplan 2010

Der Ergebnisplan beinhaltet alle Erträge und Aufwendungen einer Planungsperiode und ist mit der Gewinn- und Verlustrechnung des kaufmännischen Bereiches vergleichbar. Er gibt einen Überblick über die voraussichtliche finanzwirtschaftliche Entwicklung der Stadt Bergneustadt. Die Frage des Haushaltsausgleichs wird einzig am Resultat des Ergebnisplanes festgemacht: wird das Eigenkapital voraussichtlich vermindert, ist der städtische Haushalt grundsätzlich nicht ausgeglichen.

Der Ergebnisplan 2010 bildet insgesamt 6 Haushaltsjahre ab, und zwar:

- vorläufiges Rechnungsergebnis des Vorvorjahres (2008)
- Planansatz des Vorjahres (2009)
- Planansatz neues Haushaltsjahr (2010)
- Planansätze für die 3 auf das Haushaltsjahr folgenden Jahre (2011-2013)

**Das Ergebnis 2008 ist als vorläufig ausgewiesen, weil insbesondere der Aufwand für Abschreibungen und Rückstellungen noch nicht berücksichtigt ist.** Zudem ist der Jahresabschluss noch nicht endgültig (siehe oben).

### 2.2.1 Gesamtergebnisplan

Im Gesamtergebnisplan (siehe Seiten 2 und 3) werden alle Haushaltspositionen der später abgebildeten Teilergebnispläne zusammengefasst; lediglich die internen Leistungsbeziehungen werden ausschließlich in den Teilplänen nachgewiesen. Da eine Zusammenfassung der Erträge und Aufwendungen in lediglich 13 Positionen naturgemäß nur sehr grob ausfallen kann, sollen nachstehend die Positionen des Gesamtergebnisplanes erläutert werden. Gleichzeitig wird damit ein genereller Überblick über den Gesamtaufbau des Ergebnisplanes möglich.

Die nachstehenden Erläuterungen beschränken sich in der Regel entweder auf besonders umfangreiche Positionen, oder aber auf Positionen von besonderer Bedeutung, die sich durch die Überschrift nicht selbst erklären.

## 2.2.2 Erträge

### Steuern und ähnliche Abgaben

Die Position gliedert sich wie folgt auf

	<b>Ergebnis</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>vorl.Ergebnis</b>	<b>Plan</b>	<b>Plan</b>
	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Grundsteuer A	19.376	18.970	19.673	20.000	20.000
Grundsteuer B	2.126.864	2.123.913	2.195.272	2.200.000	2.230.000
Gewerbsteuer	2.771.022	3.288.180	3.760.511	3.500.000	3.000.000
Gemeindeanteil Einkommensteuer	4.907.070	5.639.234	5.991.062	6.155.700	5.214.200
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	578.052	652.434	668.216	715.800	712.500
Sonstige Vergnügungssteuer	78.247	76.416	78.628	74.000	75.000
Hundesteuer	68.078	65.104	63.740	63.000	63.500
Erstattung Solidarbeitrag	0	45.855	0	0	0
Kompensationszahlung (2010: einschl. Kinderbonus)	437.997	531.148	527.099	555.200	685.600
<b>Steuern und ähnliche Abgaben</b>	<b>10.986.706</b>	<b>12.441.254</b>	<b>12.869.800</b>	<b>13.283.700</b>	<b>12.000.800</b>

Die Hebesätze für die **Grundsteuern A und B** wurden zuletzt ab 2008 um jeweils 10 v.H. angehoben, um mit dem zu erwartenden Mehrertrag die Erhöhung der Umlage des Aggerverbandes für die Gewässerunterhaltung zu finanzieren. Der Hebesatz für die Grundsteuer A beträgt 290 v.H.; der Ansatz 2010 wurde errechnet auf der Grundlage der aktuellen Messbeträge von 6.835 €. Der Hebesatz für die Grundsteuer B beträgt 410 v.H.; der Ansatz 2010 wurde errechnet auf der Grundlage der aktuellen Messbeträge von 544.226 €.

Der **Gewerbsteuer**hebesatz ist zuletzt 2003 auf 430 v.H. angehoben worden und soll bis auf weiteres in dieser Höhe beibehalten werden. Das Veranlagungssoll der Gewerbsteuer 2009 beträgt derzeit 3,6 Mio €; darin enthalten sind laufende Vorauszahlungen in Höhe von 2,5 Mio €. Eine gesicherte Prognose zur Entwicklung des Ertrags aus der Gewerbsteuer ist derzeit nicht möglich; erwartet wird jedoch, dass in 2010 das Gesamtsoll rückläufig sein wird.

Für das Jahr 2010 wurden die **Hebesätze der Realsteuern** vom Rat in seiner Sitzung am 09.12.2009 in Form einer Hebesatzsatzung festgesetzt.

Der **Beteiligung an der Einkommensteuer** liegt die ab dem Jahr 2009 neu festgesetzte Schlüsselzahl des Landesbetrieb für Information und Technik Nordrhein-Westfalen –IT.NRW- (0,0009656) zu Grunde. Die Berechnung der Einnahmeerwartung für 2010 beruht auf den Ergebnissen der Steuerschätzung vom November 2009 (5,4 Mrd. €).

Als Folge der damaligen Abschaffung der Gewerbekapitalsteuer erhalten die Kommunen als Ausgleich einen **Anteil** von 2,2 Prozent am Aufkommen der **Umsatzsteuer**. Die Verteilung erfolgt auf der Grundlage eines von IT.NRW (ab 2009 neu) berechneten Schlüssels (0,000832354). Die Berechnung der Einnahmeerwartung für 2010 beruht auf den vom Land am 31.08.2009 bekannt gegebenen Orientierungsdaten in Verbindung mit den Ergebnissen der Steuerschätzung vom November 2009 (856 Mio €).

Der Ansatz der **Vergnügungssteuer** bemisst sich nach der Anzahl und dem Umsatz der in Bergneustadt aufgestellten Geldspielgeräte.

Bereits in 2005 beschlossen, in den Auswirkungen jedoch erst spürbar ab dem Haushaltsjahr 2008, ist eine Änderung im Gemeindefinanzausgleich. Die bisherige Abrechnung des **Solidarbeitrages** auf der Grundlage der Gesamtsteuerkraft einer Kommune ist ersatzlos gestrichen worden. Nunmehr erfolgt die Festsetzung des Solidarbeitrags abschließend alleine in Anlehnung an die Höhe der Gewerbesteuerentnahmen des jeweiligen Haushaltsjahres.

Die sogenannte **Kompensationszahlung** zum Familienleistungsausgleich wird den Kommunen seit 1998 als Ausgleich für eine Systemumstellung bei der Kindergeldfinanzierung gewährt. Die dadurch verursachten überproportionalen Mindereinnahmen der Kommunen beim Einkommensteueranteil werden durch Abtretung von Umsatzsteueranteilen des Bundes finanziert. Die Verteilung erfolgt nach dem jeweils aktuellen Schlüssel der Einkommensteuerbeteiligung. Die Berechnung der Einnahmeerwartung für 2010 beruht auf der dritten Modellrechnung zum GFG 2010 vom 02.12.2009 (660 Mio € zzgl. Kinderbonus 50 Mio €) und der Schlüsselzahl für Bergneustadt (0,0009656).

## **Zuwendungen und allgemeine Umlagen**

Die **Schlüsselzuweisungen** 2010 belaufen sich laut Bescheid der Bezirksregierung Köln vom 22.01.2010 auf 7.873.310 €.

Die **Zuweisungen vom Land** beinhalten den auf den Ergebnishaushalt entfallenden Anteile der Sportpauschale (9,7 T€), Mittel aus dem Konjunkturpaket II (550 T€), Zuweisungen für Schulen (248,5 T€), für die Musikschule (3 T€), für ausländische Flüchtlinge (35,1 T€), für Kinder- und Jugendarbeit (16,5 T€) und für Städtebauförderung (35 T€).

Die Sportpauschale (54.158 €) soll in 2010 in Höhe von 9,7 T€ für die Finanzierung der bereits durchgeführten Sanierung des Lehrschwimmbekens verwendet werden; der Restbetrag in Höhe von 44,5 T€ soll für die Ersatzbeschaffung von Sprungkästen für die Sporthalle Bursten (0,6 T€) und für die Herstellung einer Zaunanlage für den Bolzplatz an der Begegnungsstätte Hackenberg (14,9 T€) und des Planums für die Skateranlage (29 T€) verwendet werden.

Zweckgebundene **Zuwendungen** für investive Maßnahmen werden **als Sonderposten passiviert**. Entsprechend der Abschreibungsdauer der zugeordneten Vermögensgegenstände sind die Sonderposten anschließend ertragswirksam aufzulösen. Dies gilt in gleicher Weise für Maßnahmen, die aus Mitteln der allgemeinen Investitionspauschale, der Schul- und Bildungspauschale sowie der Sportpauschale finanziert worden sind. Die Summe der Auflösungen ergibt für 2010 einen Betrag von 1.643.800 €. Der veranschlagte Auflösungsertrag ist nicht liquiditätswirksam.

### **Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte**

Veranschlagt sind hier unter anderem Verwaltungsgebühren (109.950 €), Benutzungsgebühren für die Abwasserbeseitigung (5.710.100 €), Gebühren für die Straßenreinigung (343.100 €), Benutzungsgebühren für Übergangsheime (55.000 €), Elternbeiträge zur Offenen Ganztagschule (107.000 €), Elternbeiträge für Mittagessen (71.200 €), Gebühren für das Bestattungswesen (362.100 €), Entnahmen aus Gebührenaussgleichsrücklagen (241.600 €) und die Auflösung von Sonderposten für Beiträge nach dem BauGB und nach KAG (254.375 €).

### **Privatrechtliche Leistungsentgelte**

Erträge für privatrechtliche Leistungsentgelte sind insbesondere veranschlagt für Mieten und Pachten (338.700 €), Entgelte für Musikurse (178.000 €) und Benutzungsentgelte Freibad (38.000 €).

### **Erträge aus Kostenerstattungen/Umlagen**

Erstattungen werden vereinnahmt insbesondere für die Durchführung der Senioren- und Pflegeberatung (51.000 €), vom Abfall-, Sammel- und Transportverband (55.000 €) und vom Aggerverband für Regenüberlaufbecken (53.100 €).

### **Sonstige ordentliche Erträge**

Konzessionsabgaben sind hier veranschlagt in Höhe von 732.000 € (685.000 € für Strom/Gas und 47.000 € für Wasser). Weitere ordentliche Erträge ergeben sich insbesondere aus Buß-/Verwarnungsgeldern (53.000 €), aus Vollstreckungsgebühren und Säumniszuschlägen (35.000 €) sowie aus der Auflösung von Sonderposten aus zweckgebundenen und pauschalen Zuschüssen (56.738 €). Aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren für den Personalbereich ein Ertrag von 188 T€ (Pensionsrückstellung), für den Schulbereich ein Ertrag von 2.463 T€ (Rückstellung für unterlassene Instandhaltung) und für Straßen ein Ertrag von 1.601 T€ (Rückstellung für unterlassene Instandhaltung).

## **Aktiviere Eigenleistungen**

Infolge von Ingenieurleistungen im Fachbereich 3 und durch investive Leistungen des Baubetriebshofs können Personalkosten als abschreibungsfähige Herstellungskosten berücksichtigt werden. Die ertragswirksame Aktivierung vermindert den Personalaufwand des laufenden Jahres und verteilt diesen Aufwand über die Abschreibung auf die Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes. Der Arbeitsaufwand für Investitionsmaßnahmen wird durch Arbeitsaufzeichnungen nachgewiesen und wurde für 2010 mit 184.000 € für Ingenieurleistungen und mit 15.000 € für Leistungen des Baubetriebshofs eingeplant.

## **Finanzerträge**

Hier werden insbesondere die erwarteten Erträge aus Gewinnanteilen an der AggerEnergie GmbH (312.400 €) und Gewinnanteile der Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt (70.000 €) dargestellt.

### **2.2.3 Aufwendungen**

#### **Personalaufwendungen**

Bei den Personalaufwendungen wurde gegenüber dem Vorjahr für 2010 eine Steigerungsrate von 0,6 % eingeplant. Die Orientierungsdaten des Innenministeriums vom 31.08.2009 sehen für lineare und strukturelle Steigerungen + 1,0 % vor. Zu den errechneten Personalaufwendungen in Höhe von 5.976 T€ kommen insbesondere hinzu die Beiträge zur Versorgungskasse mit 650 T€, für Beihilfen 50 T€, die Vergütung der sonstigen Beschäftigten (Musikschule) 140 T€ und die Zuführung zur Pensionsrückstellung mit 410 T€ (zur Auflösung von Pensionsrückstellungen siehe Ziffer 2.2.2). Für Beihilfen der Versorgungsempfänger wurden 120 T€ veranschlagt.

#### **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

Unter dieser Position des Ergebnisplanes ist eine Vielzahl von Kostenarten zusammengefasst. Der Gesamtbetrag der hier ausgewiesenen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen steigt im Vergleich zum vorläufigen Ergebnis im Jahr 2008 von 7 Mio € auf rund 12 Mio € in den Jahren 2009 und 2010 deutlich an. Grund hierfür ist insbesondere, dass der Aufwand aus den Sanierungen an Schulgebäuden im Rahmen des PPP-Projektes mit 4,2 Mio € entsprechend eingeplant wurde (siehe auch Ziffer 2.2.7).

Die Bewirtschaftungskosten für Heizung, Strom, Wasser und Grundbesitzabgaben wurden auf der Grundlage der tatsächlichen Aufwendungen in den Jahren 2008 und 2009 und unter Berücksichtigung aller derzeit bekannten Daten zur Energiekostenentwicklung geplant.

Für besondere Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden (außer Schulgebäude) sind 137.500 € vorgesehen; insbesondere sind dies:

- Austausch Fenster in der Feuerwache Talstraße (75.000 €, Mittel aus dem Konjunkturpaket II)
- Erneuerung von Bädern und WC's (13.000 €) sowie die Verschieferung der Wetterseiten (10.000 €) am Übergangshaus Dreiert
- Erneuerung des Heizkessels in der Turnhalle Pernze (12.000 €)
- Außenanstrich für die Begegnungsstätte Hackenberg (20.000 €)
- Balkonsanierung am ehemaligen Hausmeisterhaus Gymnasium (3.500 €)

Für den Sanierungsaufwand an Straßen aus unterlassener Instandhaltung ist im Haushaltsjahr 2010 ein Ansatz in Höhe von 1.601 T€ veranschlagt (finanziert durch Auflösung von Rückstellungen, Seite V 18).

### **Bilanzielle Abschreibungen**

Die hier berücksichtigten Abschreibungen für die Abnutzung des Anlagevermögens sollen, soweit sie nicht durch die Auflösung von Sonderposten neutralisiert werden, erwirtschaftet werden. Insoweit kommt es dadurch im Vergleich zum bisherigen kamerale Haushalt zu einer zusätzlichen Belastung des Haushaltsausgleiches. Abschreibungen führen jedoch nicht unmittelbar zu Auszahlungen.

### **Transferaufwendungen**

Laut Definition sind Transferaufwendungen Leistungen der Stadt an Dritte, die keinen Anspruch auf eine konkrete Gegenleistung beinhalten. Es sind die „verlorenen Zuschüsse“, die den Haushalt belasten, ohne dass dadurch ein messbarer Ertrag erzielt werden könnte. Der Vollständigkeit halber muss darauf hingewiesen werden, dass einem Teil der Transferaufwendungen auch Landeszuschüsse gegenüber stehen. Transferaufwendungen stellen den mit Abstand größten Block dar.

Die Transferaufwendungen enthalten unter anderem die

- Weiterleitung eines Teilbetrages der Schulpauschale an den Sonderschulzweckverband (12.800 €)
- Umlage an den Aggerverband für Schmutzwasser- und Niederschlagswassereinleitung (2.712.800 €)
- Umlage an den Aggerverband für die Gewässerunterhaltung (88.500 €)
- Mittel für das Schließen von Lücken in der Breitbandversorgung (188.500 €, Mittel aus dem Konjunkturpaket II)
- Einmalige und laufende Leistungen für Asylbewerber (155.000 €)
- Krankenhilfe für Asylbewerber (50.000 €)
- Beteiligung der Stadt Bergneustadt an der Krankenhausfinanzierung des Landes (218.600 €)
- Kreisumlage (13.165.000 €)
- Gewerbesteuerumlage (244.000 €)
- Zuschlag zur Gewerbesteuerumlage (251.000 €)

## Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die Aufwendungen verteilen sich auf eine Vielzahl von Kostenarten; aus der nachstehenden Tabelle sind die größeren Posten ersichtlich. Die Bezeichnungen sind weitgehend selbsterklärend, deshalb wird auf detaillierte Ausführungen an dieser Stelle verzichtet.

	<b>2010</b>
- Aus- und Fortbildung, Umschulung	61.500
- Reisekosten	11.790
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	14.610
- Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.060
- Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	140.490
- Aufwendungen ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit	165.900
- Aufwendungen für Inanspruchnahme Rechte/Dienste	301.800
- Büromaterial	53.900
- Verbrauchsmaterial	74.550
- Zeitungen und Fachliteratur	23.410
- Porto	49.220
- Telefon	35.620
- Andere sonstige Geschäftsaufwendungen	23.690
- Haftpflichtversicherung	45.140
- Unfallversicherung	180.500
- Gebäudeversicherung	52.370
- Kfz-Versicherung	26.250
- Beiträge zu Verbänden und Vereinen	15.880
- Erstattungszinsen Gewerbesteuer	15.000

Der Ansatz für Prüfung, Beratung und Rechtsschutz beinhaltet u.a.

- Beratungsleistungen kommunales Finanz- und Zinsmanagement (25.000 €)
- Beratungsleistungen zur Aufstellung der Eröffnungsbilanz (16.000 €)
- PPP Vertrags- und Baucontrolling (81.890 €)

In dem unter dem Sachkonto „Aufwendungen für Inanspruchnahme Rechte/Dienste“ veranschlagten Betrag sind insbesondere enthalten

- Kanalreinigung durch den Aggerverband (59.400 €)
- Reinigung der Straßeneinläufe (22.000 €)
- Betriebs- und Unterhaltungskosten für den Abwassersammler Oberagger der Stadt Gummersbach (42.600 €)
- Kehrdienst durch die Stadt Gummersbach im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit (58.800 €)
- Straßenwinterdienst durch Unternehmer und durch den Landschaftsverband (69.000 €)
- Personalkosten- und Beihilfeberechnung durch die Rheinische Versorgungskasse (33.100 €)

## Finanzaufwendungen

Im Vergleich zum Haushaltsansatz des Vorjahres (2.469 T€) steigen die für 2010 veranschlagten Zinsen um 622 T€ an. Im Wesentlichen entfällt der Anstieg auf die PPP-Maßnahme (+ 458 T€, siehe auch Ziffer 2.2.7). Für langfristige Darlehn wurden die Zinsen detailliert ermittelt. Dabei wurden für Neuauflagen 5,0 % angesetzt. Im Übrigen richtet sich die Veranschlagung nach der jeweiligen Zinsvereinbarung. Zinsen für Liquiditätskredite (kalkuliert mit 2,5 %) sind in Höhe von 535 T€ berücksichtigt, während im Vorjahr Kassenkreditzinsen (kalkuliert mit 3,0 %) in Höhe von 416 T€ veranschlagt waren.

## Haushaltsausgleich

Der Haushaltsausgleich wird nach § 75 Gemeindeordnung (GO) einzig an Ergebnisplan und -rechnung festgemacht. Der Haushalt ist demnach ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Der vorgelegte Haushalt ist weder für 2010 noch für die Finanzplanungsjahre bis 2013 ausgeglichen.

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Erträge	- 36.792.643	- 33.051.958	- 34.851.738	- 35.197.005
Aufwendungen	46.549.070	41.546.654	42.004.424	43.369.365
Fehlbedarf	9.756.427	8.494.696	7.152.686	8.172.360

Die absehbare Entwicklung der Haushaltswirtschaft ist anhand der Ergebnisplanung bis zum Jahr 2013 dargestellt. Ausgehend von den Werten der vorläufigen Eröffnungsbilanz mit Stand 10.02.2009 ergibt sich die folgende voraussichtliche Entwicklung des Eigenkapitals:

Bilanzposition	Eröffnungsbilanz 01.01.2008	Planwert zum 31.12.2008	Planwert zum 31.12.2009	Planwert zum 31.12.2010	Planwert zum 31.12.2011	Planwert zum 31.12.2012	Planwert zum 31.12.2013
Allgemeine Rücklage (Jahresergebnis eingerechnet)	22.807.211 €	22.807.211 €	16.497.987 €	6.741.560 €	-1.753.136 €	-8.905.822 €	-17.078.182 €
Sonderrücklagen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Ausgleichsrücklage	6.345.150 €	2.345.150 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Jahresüberschuss	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Jahresfehlbetrag	0 €	4.000.000 €	8.654.374 €	9.756.427 €	8.494.696 €	7.152.686 €	8.172.360 €

**Im Jahre 2011 wird voraussichtlich der Eigenkapitalverzehr eintreten.**

## 2.2.4 Gesamtfinanzplan

Im Finanzplan (siehe Seiten 15 - 17) werden alle Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit und für Investitionen ausgewiesen, die das Geldvermögen der Stadt verändern. Ziel des Finanzplanes ist die Planung der Liquidität und die Festlegung des gegebenenfalls notwendig werdenden Kreditbedarfes für Investitionen im Haushaltsjahr bzw. im Planungszeitraum.

Im vorliegenden Haushaltsplan sind die veranschlagten Investitionen tabellarisch ab Seite 329 aufgelistet. Außerdem sind ab Seite 347 die investiven Maßnahmen in Form des ehemaligen kameralen Investitionsprogramms abgedruckt; an dieser Stelle sind die Investitionsmaßnahmen auch erläutert.

Mit Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement werden ab dem Haushaltsjahr 2008 auch „geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) unterhalb der Wertgrenze von 410 € netto“ veranschlagt. Diese Anschaffungen werden unter einer gesonderten Kostenart geführt und führen zu einer unmittelbaren Gesamtabschreibung innerhalb des Haushaltsjahres.

## 2.2.5 Finanzierungstätigkeit, Schuldenentwicklung

In den Zeilen 33 und 34 des Gesamtfinanzplanes werden Tilgungszahlungen für aufgenommene Kredite und die Einzahlungen aus neu aufzunehmenden Krediten dargestellt. Insoweit wird auch auf die „Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten“ auf Seite 328 verwiesen.

## 2.2.6 Schulen

Bereits ab dem Haushaltsjahr 1995 wurden für die Bergneustädter Schulen Finanzbudgets zur gemeinsamen Mittelbewirtschaftung eingerichtet. In diesen Budgets wurden insbesondere Mittel für die Unterhaltung und Anschaffung von Schulinventar, Miete für Fotokopiergeräte, Schulsachkosten, Lernmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz und Geschäftsausgaben bereitgestellt. Sinkende Schülerzahlen haben aufgrund der festgelegten Berechnungssystematik in den vergangenen Jahren (insbesondere bei Grundschulen) zu teilweise deutlichen Ansatzreduzierungen geführt. Ab dem Haushaltsjahr 2008 werden diese Auswirkungen durch die Festlegung eines Sockelbetrages abgedeckt. Dazu wurden die Mittel für Schulinventar, Kopierermiete und Geschäftsausgaben zu einem Sockel zusammengefasst, während die Ansätze für Schulsachkosten und Lernmittel auch weiterhin entsprechend der Schülerzahl variabel sind.

Für die Schulbudgets des Jahres 2010 ergeben sich folgende Beträge:

- GGS Bursten	24.050 €	einschl. 400 € für den Erwerb von GWG (s.u.)
- GGS Hackenberg	18.250 €	einschl. 400 € für den Erwerb von GWG (s.u.)
- GGS Wiedenest	13.400 €	einschl. 400 € für den Erwerb von GWG (s.u.)
- KGS Bergneustadt	12.400 €	einschl. 400 € für den Erwerb von GWG (s.u.)
- Hauptschule	46.350 €	einschl. 2.000 € für den Erwerb von GWG (s.u.)
- Realschule	50.500 €	einschl. 2.000 € für den Erwerb von GWG (s.u.)
- Gymnasium	57.300 €	einschl. 2.000 € für den Erwerb von GWG (s.u.)

Für die Beschaffung von beweglichen Vermögensgegenständen (einschließlich Unterrichtsbedarf) wurde bis 2007 für die weiterführenden Schulen jährlich ein Betrag von je 9.000 € und für die Grundschulen ein Gesamtbetrag von 15.000 € -aufgeteilt nach der Anzahl der Schüler- bereitgestellt. Ab März 2008 wird der überwiegende Teil dieser Beschaffungen direkt von der Firma SKE Facility Management GmbH geleistet. Ab dem Haushaltsjahr 2009 werden die ursprünglichen Ansätze grundsätzlich halbiert. Damit werden für investive Beschaffungen in 2010 folgende Beträge bereitgestellt:

- GGS Bursten	2.300 €	zzgl. 400 € für den Erwerb von GWG
- GGS Hackenberg	1.800 €	zzgl. 400 € für den Erwerb von GWG
- GGS Wiedenest	1.700 €	zzgl. 400 € für den Erwerb von GWG
- KGS Bergneustadt	1.700 €	zzgl. 400 € für den Erwerb von GWG
- Hauptschule	5.100 € (einschl. 600 € für Sprungkästen)	zzgl. 2.000 € für den Erwerb von GWG
- Realschule	4.500 €	zzgl. 2.000 € für den Erwerb von GWG
- Gymnasium	4.500 €	zzgl. 2.000 € für den Erwerb von GWG.

### 2.2.7 PPP-Maßnahme Schulen

Der am 30.01.2008 abgeschlossene und am 01.03.2008 in Kraft getretene PPP-Vertrag mit der Fa. SKE Facility Management GmbH, Mannheim beinhaltet die Sanierung (Instandsetzungen und Neuinvestitionen) aller 7 Bergneustädter Schulen und Nebengebäude bis zum 06.09.2010 und den laufenden Betrieb bis zum 31.12.2032. Hierfür ist ein monatliches Nutzungsentgelt (siehe unten Zeile 9) zu zahlen, das nach Durchführung der beiden Sanierungsphasen ab August 2009 und September 2010 um den jeweiligen Kapitaldienst für die Sanierungen und die Kosten der Zwischenfinanzierung ansteigt.

Nach den Grundsätzen doppischer Buchführung sind die Instandsetzungen zum Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand in die Ergebnisrechnung einzustellen. Für die bereits am 01.01.2008 festgestellten unterlassenen Instandhaltungen wird in der NKF-Eröffnungsbilanz 2008 eine Rückstellung gebildet, die im Jahr der Durchführung dieser Instandhaltung aufgelöst wird (siehe unten Zeile 5). Die unterlassenen Instandhaltungen belasten den Ergebnishaushalt nicht. Im Anlagevermögen der Eröffnungsbilanz werden die Schulobjekte wertmäßig so berücksichtigt, als ob diese Instandsetzungen bereits durchgeführt wären.

Im Haushaltsplan 2008 beschränkte sich die Veranschlagung auf die Nutzungsentgelte. Dies hat sich als falsch herausgestellt. Tatsächlich müssen auch bereits 2008 die Instandsetzungen als Aufwand gebucht werden. Ein Teil der Instandsetzungen 2008 bis 2010 wird aus den laufenden Zahlungen auf das Instandhaltungskonto des PPP-Vertrages finanziert. Um eine Doppelveranschlagung zu vermeiden, werden diese Zahlungen nur zu 50 % (2010: 50 % = 520.500 €) als laufende Betriebskosten je Schule (siehe unten Zeile 2) im Aufwand berücksichtigt. Ab 2013 sind diese Zahlungen zu 100 % im Aufwand enthalten.

Der im Ergebnisplan enthaltene Aufwand ist für die Jahre 2008 bis 2010 deutlich höher als das Nutzungsentgelt. Ab 2011 bis zum Ende der Betriebsphase 2032 tritt grundsätzlich der umgekehrte Fall ein. Allerdings ist das Nutzungsentgelt zahlungswirksam und belastet somit die Liquidität. Der im Ergebnisplan dargestellte Aufwand (siehe unten Zeile 6) stellt sich zu den aus dem Ergebnisplan tatsächlich zu zahlenden Nutzungsentgelten (einschließlich Zinsen, siehe unten Zeile 7) wie folgt dar (siehe nachstehende Übersichten):

**2008** = + 1.278.000 €    **2009** = + 3.640.880 €    **2010** = + 1.260.500 €    **2011** = – 530.900 €    **2012** = – 541.600 €    **2013** = 0 €

Die leichten Erhöhungen gegenüber dem Vorjahr sind Folge der Projektänderungsanträge.

### GGG Bursten, Produkt 03.01.01

Aufwand / Auszahlungen einschl. Projektänderungsanträgen	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1 Laufende Instandsetzungskosten	0	432.000	432.000	0	0	0
2 Laufende Betriebskosten	268.800	250.780	179.000	181.900	185.900	242.100
3 Zinsen	0	0	29.600	83.300	81.100	78.900
4 Summe laufende Kosten	268.800	682.780	640.600	265.200	267.000	321.000
5 Auflösung Rückstellung für unterlassene Instandsetzungen	0	-190.000	-190.000	0	0	0
6 Effektive Belastung des Teilergebnisplans (aus Teilprodukt PPP)	268.800	492.780	450.600	265.200	267.000	321.000
7 Nutzungsentgelt ohne Tilgung	268.800	299.220	258.100	315.700	318.500	321.000
8 Tilgung	0	0	14.400	44.300	46.500	48.800
9 Nutzungsentgelt mit Tilgung - zahlungswirksam	268.800	299.220	272.500	360.000	365.000	369.800
10 Investive Sanierungskosten (Inv.Obj.Nr. 5.200084.700)	0	347.000	347.000	0	0	0

### GGG Hackenberg, Produkt 03.01.03

Aufwand / Auszahlungen einschl. Projektänderungsanträgen	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1 Laufende Instandsetzungskosten	0	0	1.957.000	0	0	0
2 Laufende Betriebskosten	264.500	237.550	202.000	192.600	202.700	268.000
3 Zinsen	0	0	38.900	110.900	107.900	104.800
4 Summe laufende Kosten	264.500	237.550	2.197.900	303.500	310.600	372.800
5 Auflösung Rückstellung für unterlassene Instandsetzungen	0	0	-1.117.000	0	0	0
6 Effektive Belastung des Teilergebnisplans (aus Teilprodukt PPP)	264.500	237.550	1.080.900	303.500	310.600	372.800
7 Nutzungsentgelt ohne Tilgung	264.500	292.750	297.200	361.000	369.200	372.800
8 Tilgung	0	0	19.200	59.300	62.200	65.300
9 Nutzungsentgelt mit Tilgung - zahlungswirksam	264.500	292.750	316.400	420.300	431.400	438.100
10 Investive Sanierungskosten (Inv.Obj.Nr. 5.200089.700)	0	0	54.000	0	0	0

## GGG Wiedenest, Produkt 03.01.05

<b>Aufwand / Auszahlungen einschl. Projektänderungsanträgen</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
1 Laufende Instandsetzungskosten	1.458.000	174.000	0	0	0	0
2 Laufende Betriebskosten	159.200	140.850	122.600	117.300	122.900	162.700
3 Zinsen	0	31.840	76.400	74.600	72.600	70.500
4 Summe laufende Kosten	1.617.200	346.690	199.000	191.900	195.500	233.200
5 Auflösung Rückstellung für unterlassene Instandsetzungen	-949.000	-100.000	0	0	0	0
6 Effektive Belastung des Teilergebnisplans (aus Teilprodukt PPP)	668.200	246.690	199.000	191.900	195.500	233.200
7 Nutzungsentgelt ohne Tilgung	159.200	206.530	233.500	227.100	231.400	233.200
8 Tilgung	0	15.410	38.400	40.100	42.100	44.200
9 Nutzungsentgelt mit Tilgung - zahlungswirksam	159.200	221.940	271.900	267.200	273.500	277.400
10 Investive Sanierungskosten (Inv.Obj.Nr. 5.200088.700)	66.000	50.000	0	0	0	0

## KGS Bursten, Produkt 03.01.07

<b>Aufwand / Auszahlungen einschl. Projektänderungsanträgen</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
1 Laufende Instandsetzungskosten	160.000	81.000	0	0	0	0
2 Laufende Betriebskosten	134.300	122.880	160.700	146.200	154.200	187.300
3 Zinsen	0	1.330	4.200	4.100	4.000	3.900
4 Summe laufende Kosten	294.300	205.210	164.900	150.300	158.200	191.200
5 Auflösung Rückstellung für unterlassene Instandsetzungen	-77.000	0	0	0	0	0
6 Effektive Belastung des Teilergebnisplans (aus Teilprodukt PPP)	217.300	205.210	164.900	150.300	158.200	191.200
7 Nutzungsentgelt ohne Tilgung	134.300	150.220	191.500	177.400	185.900	191.200
8 Tilgung	0	640	2.000	2.100	2.200	2.300
9 Nutzungsentgelt mit Tilgung - zahlungswirksam	134.300	150.860	193.500	179.500	188.100	193.500
10 Investive Sanierungskosten (Inv.Obj.Nr. 5.200085.700)	104.000	0	17.700	0	0	0

## Summe aller Grundschulen

Aufwand / Auszahlungen einschl. Projektänderungsanträgen	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1 Laufende Instandsetzungskosten	1.618.000	687.000	2.389.000	0	0	0
2 Laufende Betriebskosten	826.800	752.060	664.300	638.000	665.700	860.100
3 Zinsen	0	33.170	149.100	272.900	265.600	258.100
4 Summe laufende Kosten	2.444.800	1.472.230	3.202.400	910.900	931.300	1.118.200
5 Auflösung Rückstellung für unterlassene Instandsetzungen	-1.026.000	-290.000	-1.307.000	0	0	0
6 Effektive Belastung des Teilergebnisplans (aus Teilprodukt PPP)	1.418.800	1.182.230	1.895.400	910.900	931.300	1.118.200
7 Nutzungsentgelt ohne Tilgung	826.800	948.720	980.300	1.081.200	1.105.000	1.118.200
8 Tilgung	0	16.050	74.000	145.800	153.000	160.600
9 Nutzungsentgelt mit Tilgung - zahlungswirksam	826.800	964.770	1.054.300	1.227.000	1.258.000	1.278.800
10 Investive Sanierungskosten	170.000	397.000	418.700	0	0	0

## Hauptschule, Produkt 03.02.01

Aufwand / Auszahlungen einschl. Projektänderungsanträgen	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1 Laufende Instandsetzungskosten	0	2.839.000	48.000	0	0	0
2 Laufende Betriebskosten	565.400	515.560	435.300	423.700	457.000	590.600
3 Zinsen	0	191.650	456.900	446.400	434.700	422.200
4 Summe laufende Kosten	565.400	3.546.210	940.200	870.100	891.700	1.012.800
5 Auflösung Rückstellung für unterlassene Instandsetzungen	0	-101.000	0	0	0	0
6 Effektive Belastung des Teilergebnisplans (aus Teilprodukt PPP)	565.400	3.445.210	940.200	870.100	891.700	1.012.800
7 Nutzungsentgelt ohne Tilgung	565.400	820.440	1.007.700	987.900	1.011.900	1.012.800
8 Tilgung	0	92.770	230.900	241.300	253.300	265.800
9 Nutzungsentgelt mit Tilgung - zahlungswirksam	565.400	913.210	1.238.600	1.229.200	1.265.200	1.278.600
10 Investive Sanierungskosten (Inv.Obj.Nr. 5.200083.700)	4.000.000	4.967.000	0	0	0	0

## Realschule, Produkt 03.03.01

<b>Aufwand / Auszahlungen einschl. Projektänderungsanträgen</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
1 Laufende Instandsetzungskosten	500.000	800.000	687.000	0	0	0
2 Laufende Betriebskosten	451.700	399.210	426.700	393.400	418.500	542.100
3 Zinsen	0	0	3.200	3.300	3.400	3.500
4 Summe laufende Kosten	951.700	1.199.210	1.116.900	396.700	421.900	545.600
5 Auflösung Rückstellung für unterlassene Instandsetzungen	-250.000	-400.000	-480.000	0	0	0
6 Effektive Belastung des Teilergebnisplans (aus Teilprodukt PPP)	701.700	799.210	636.900	396.700	421.900	545.600
7 Nutzungsentgelt ohne Tilgung	451.700	501.770	534.500	503.400	530.800	545.600
8 Tilgung	0	0	0	0	0	0
9 Nutzungsentgelt mit Tilgung - zahlungswirksam	451.700	501.770	534.500	503.400	530.800	545.600
10 Investive Sanierungskosten (Inv.Obj.Nr. 5.200087.700)	0	1.120.000	404.100	0	0	0

## Gymnasium, Produkt 03.04.01

<b>Aufwand / Auszahlungen einschl. Projektänderungsanträgen</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
1 Laufende Instandsetzungskosten	436.000	1.413.000	1.120.000	0	0	0
2 Laufende Betriebskosten	614.600	539.210	502.800	481.000	503.600	658.400
3 Zinsen	0	18.680	109.200	226.700	220.800	214.600
4 Summe laufende Kosten	1.050.600	1.970.890	1.732.000	707.700	724.400	873.000
5 Auflösung Rückstellung für unterlassene Instandsetzungen	0	-797.000	-676.000	0	0	0
6 Effektive Belastung des Teilergebnisplans (aus Teilprodukt PPP)	1.050.600	1.173.890	1.056.000	707.700	724.400	873.000
7 Nutzungsentgelt ohne Tilgung	614.600	688.730	745.500	843.800	863.200	873.000
8 Tilgung	0	9.040	54.000	121.000	127.100	133.300
9 Nutzungsentgelt mit Tilgung - zahlungswirksam	614.600	697.770	799.500	964.800	990.300	1.006.300
10 Investive Sanierungskosten (Inv.Obj.Nr. 5.200086.700)	815.000	300.000	510.000	0	0	0

## Summe aller Schulen

<b>Aufwand / Auszahlungen einschl. Projektänderungsanträgen</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
1 Laufende Instandsetzungskosten	2.554.000	5.739.000	4.244.000	0	0	0
2 Laufende Betriebskosten	2.458.500	2.206.040	2.029.100	1.936.100	2.044.800	2.651.200
3 Zinsen	0	243.500	718.400	949.300	924.500	898.400
4 Summe laufende Kosten	5.012.500	8.188.540	6.991.500	2.885.400	2.969.300	3.549.600
5 Auflösung Rückstellung für unterlassene Instandsetzungen	-1.276.000	-1.588.000	-2.463.000	0	0	0
6 Effektive Belastung des Teilergebnisplans (aus Teilprodukt PPP)	3.736.500	6.600.540	4.528.500	2.885.400	2.969.300	3.549.600
7 Nutzungsentgelt ohne Tilgung	2.458.500	2.959.660	3.268.000	3.416.300	3.510.900	3.549.600
8 Tilgung	0	117.860	358.900	508.100	533.400	559.700
9 Nutzungsentgelt mit Tilgung - zahlungswirksam	2.458.500	3.077.520	3.626.900	3.924.400	4.044.300	4.109.300
10 Investive Sanierungskosten	4.985.000	6.784.000	1.332.800	0	0	0

### **3. Kosten- und Leistungsrechnung**

#### **3.1 Interne Leistungsbeziehungen / Kosten- und Leistungsrechnung**

Die Zielsetzung der produktorientierten Haushaltsplanung und der Rechnungslegung liegt in der vollständigen Abbildung des Ressourcenverbrauchs für die gesamte Geschäftstätigkeit der Stadt Bergneustadt. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es erforderlich, die internen Leistungsbeziehungen auf der Produktgruppenebene in Planung und Rechnung in den Teilergebnisplänen darzustellen. Die Kosten- und Leistungsrechnung ermöglicht eine differenzierte Betrachtungsweise von Produkten und Kostenstellen und unterstützt damit das Streben nach einer sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung.

Gemäß § 17 GemHVO müssen sich die internen Leistungsbeziehungen in Ertrag und Aufwand ausgleichen. Zur Abbildung und Berechnung der internen Leistungsbeziehungen wurde ein umfassendes Verrechnungsmodell im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung geschaffen. Nach den örtlichen Bedürfnissen der Gemeinde soll eine Kosten- und Leistungsrechnung zur Unterstützung der Verwaltungssteuerung und für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit bei der Aufgabenerfüllung geführt werden. Der Bürgermeister regelt die Grundsätze über Art und Umfang der Kosten- und Leistungsrechnung und legt sie dem Rat hiermit zur Kenntnis vor.

Als Verrechnungsschlüssel dienen statistische Kennzahlen (zum Beispiel Anzahl der Beschäftigten, Nutzungsverhalten und Inanspruchnahme von Dienstleistungen, Grundflächen, Anzahl der Fahrzeuge, Anhänger, Geräte und Maschinen gegebenenfalls mit differenzierter Gewichtung). Die interne Leistungsverrechnung ersetzt nicht die Gebührenbedarfsberechnung innerhalb der kostenrechnenden Einrichtungen.

#### **3.2 Grundzüge des Verrechnungssystems der Stadt Bergneustadt**

Soweit Kosten unmittelbar einem Produkt zuzuordnen sind, werden sie als Produkteinzelkosten direkt auf dem jeweiligen Produkt gebucht. Erträge sind in der Regel immer einem Produkt zuzuordnen.

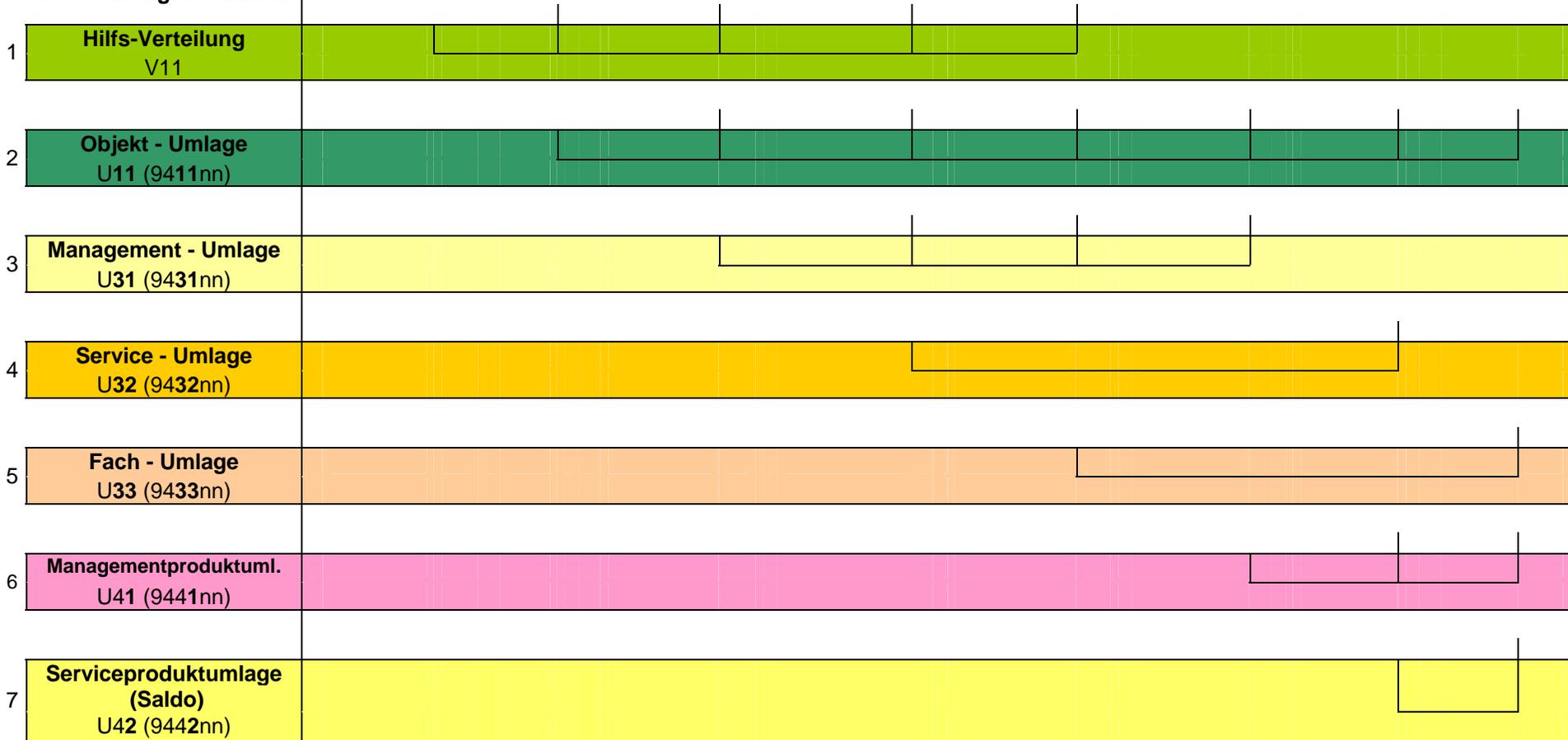
Ist eine eindeutige Zuordnung der Kosten auf ein Produkt nicht möglich oder aus Gründen der Transparenz nicht sinnvoll, so erfolgt eine Verbuchung auf Kostenstellen. Kostenstellen werden unterschieden in Vorkostenstellen sowie in Endkostenstellen. Zu den Vorkostenstellen gehören die für allgemeine Verrechnungen eingerichteten Hilfskostenstellen sowie die Objektkostenstellen (Liegenschaften, Gebäude, Fahrzeuge, Geräte usw.). Endkostenstellen sind in der Regel eingerichtet für Organisationseinheiten in der Verwaltung und gliedern sich in Management-, Service- und Fachkostenstellen. Die zu verrechnenden Kostenstellen werden anschließend nach einem vereinbarten Schlüssel an die entsprechende Endkostenstelle oder das Produkt verrechnet. Die interne Leistungsverrechnung erfolgt, wie auch in dem nachfolgenden Schaubild dargestellt, in mehreren Stufen:

# Verrechnungsmodell der Stadt Bergneustadt in SAP:

Stand: 02.02.2008



## Verrechnungstechniken:



### 1. Stufe: Hilfs-Verteilung V 11

Bei der Hilfsverteilung werden die Hilfskostenstellen nach bestimmten Schlüsseln auf die entsprechenden Objekt-, Management-, Service-beziehungsweise Fachkostenstellen verteilt. Sie können nicht direkt auf die Produkte abgerechnet werden, sondern benötigen als Zwischenstation immer eine Objekt- oder Endkostenstelle. Hierbei bleibt die Ursprungskostenart mit ihrer Bezeichnung erhalten. Die Verteilungsschlüssel sind zum Beispiel die Anzahl der Beschäftigten, prozentualer Beschäftigtenanteil, Nutzungsanteile an Dienstleistungen, Anzahl Fahrzeuge, Geräte, Maschinen mit unterschiedlicher Gewichtung etc.

### 2. Stufe: Objekt-Umlage U 11

Bei der Objektumlage werden die Objektkostenstellen überwiegend unmittelbar den Produkten zugeordnet. Lediglich die Umlage der von vielen Nutzern (gleich Kostenstellen) beanspruchten Objekte erfolgt unter Zuhilfenahme einer statistischen Kennzahl auf die zugehörigen Endkostenstellen, um somit eine sachgerechte Zuordnung zu erreichen. Die Objektumlage ist mit über 200 Sender-Kostenstellen die umfangreichste Umlageart im Verrechnungssystem, da jedes Gebäude, Fahrzeug usw. eine Kostenstelle darstellt. Objektkostenstellen tragen die sie betreffenden Aufwendungen sowie die Abschreibungen. Bei der Objektumlage bleiben die Ursprungskostenarten mit ihren Bezeichnungen nicht erhalten.

### 3. Stufe: Management-Umlage U 31

Im Rahmen der Managementumlage werden die Organisationskostenstellen auf die entsprechenden Managementprodukte umgelegt. Die Umlage der für die Fachbereichsleitungen eingerichteten Kostenstellen erfolgt über eine statistische Kennzahl auf die zugehörigen Produkte des Fachbereichs. Wie bei allen Umlagen (U 11 bis U 42) erfolgt auch bei den Management-Kostenstellen die Umlage über eine spezielle Umlagekostenart. Die Ursprungskostenart ist somit nicht mehr ersichtlich. Die Bezeichnung der Umlagekostenart entspricht der Stufe der Umlage, also z.B. 941100 für die Objektumlage U 11 und 944200 für die Serviceproduktumlage U 42.

### 4. Stufe: Service-Umlage U 32

Im Rahmen der Serviceumlage werden die Organisationskostenstellen, die überwiegend Serviceleistungen innerhalb der Verwaltung erbringen, auf die entsprechenden Serviceprodukte umgelegt. Dies geschieht in der Regel auf das entsprechende Produkt. Nur in wenigen Ausnahmefällen, in denen eine Servicekostenstelle Leistungen für mehrere Produkte erbringt, wird eine vorab ermittelte Aufteilung vorgenommen und es erfolgt eine prozentuale Umlage auf die entsprechenden Produkte.

### 5. Stufe: Fach-Umlage U 33

Im Rahmen der Fachumlage werden die Organisationskostenstellen, die als Fachkostenstellen externe Leistungen direkt gegenüber den Bürgern erbringen, den entsprechenden externen Produkten zugeordnet. Dies erfolgt zu 100 %, wenn eine Sender-Fachkostenstelle nur an ein Empfänger-Produkt sendet. In den Fällen, in denen eine Fachkostenstelle an mehrere Produkte Leistungen erbringt, erfolgt auch hier eine prozentuale Aufteilung anhand eines vorab ermittelten statistischen Schlüssels.

#### 6. Stufe: Managementproduktumlage U 41

Managementprodukte erbringen ihre Leistungen gegenüber der gesamten Verwaltung. Um eine möglichst genaue sachgerechte Zuordnung zu erreichen, erfolgt die Umlage über einen eigens ermittelten Stellenschlüssel. Mit ihm werden die Managementprodukte (der Produktgruppen 1.01.01 - Politische Gremien sowie 1.01.02 - Verwaltungsführung) im Rahmen der Managementproduktumlage auf die Serviceprodukte und externen Produkte umlegt.

#### 7. Stufe: Serviceproduktumlage U 42

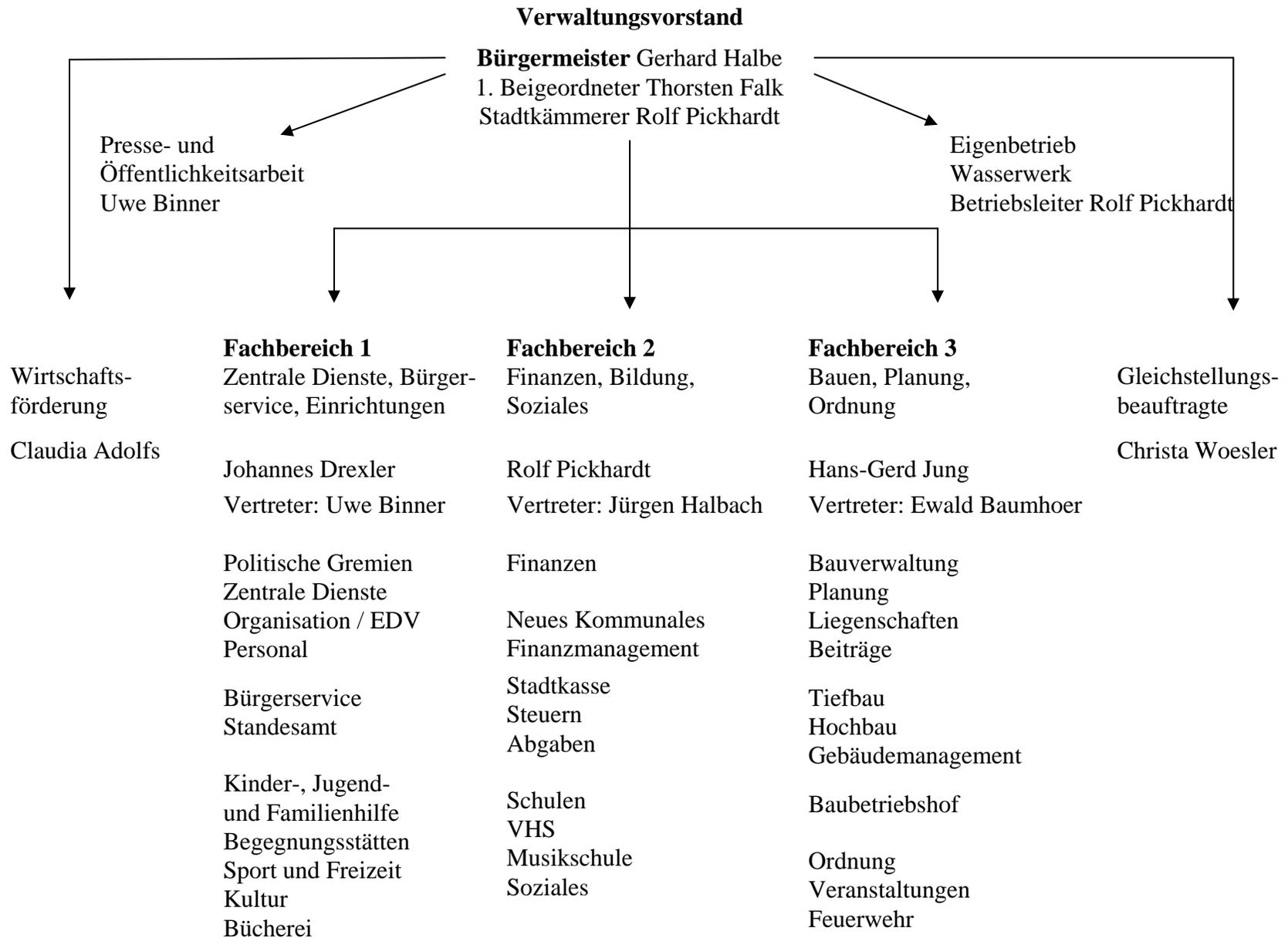
Die Serviceproduktumlage ist der letzte Verrechnungsschritt. Hier werden die Serviceprodukte auf die externen Produkte umgelegt. Zur Ermittlung eines möglichst genauen Umlageschlüssels wurden hier verschiedene Schlüssel in Form von statistischen Kennzahlen ermittelt. Somit ist es möglich, individuell für jedes Serviceprodukt den passenden Schlüssel basierend auf Stellenanteilen, Quadratmeterflächen oder Dienstleistungsbeziehungen zur Umlage auf die externen Produkte anzuwenden.

### **4. Ziele, Kennzahlen zur Zielerreichung, Berichtswesen**

Im weiteren Verlauf der NKF-Umstellung in Bergneustadt sollen für die kommunale Aufgabenerfüllung produktorientierte Ziele unter Berücksichtigung des einsetzbaren Ressourcenaufkommens und des voraussichtlichen Ressourcenverbrauchs festgelegt sowie Kennzahlen zur Zielerreichung bestimmt werden. Die Ziele werden zwischen Rat und Verwaltung im Rahmen des Haushaltsplanes vereinbart. Um die Zielerreichung überprüfen zu können, sind zielbezogene quantitative und qualitative Leistungskennzahlen zu vereinbaren und festzulegen. Durch ein ebenfalls noch aufzubauendes aussagekräftiges Berichtswesen ist dann die Zielerreichung im Jahresverlauf zu überprüfen und gegebenenfalls gegenzusteuern.

Mit der Umstellung auf das kaufmännische Haushalts- und Rechnungswesen sollen sich den Entscheidungsträgern in der Gemeinde verbesserte Steuerungspotentiale eröffnen. Sie können insbesondere aus den verbesserten Erkenntnissen über das kommunale Vermögen und den vollständigen Ressourcenverbrauch gewonnen werden. Allerdings erfordern die sich aus dem NKF ergebenden tiefgreifenden Umstellungen von allen Beteiligten eine Neuorientierung und Umgestaltung der Entscheidungsprozesse.

**5. Verwaltungsorganisation ab 1.10.2008**



## 6. Produktkatalog der Stadt Bergneustadt

Die aufgeführten Produktbereiche (PB) entsprechen in Gliederungsziffern und Bezeichnungen den verbindlichen NKF-Vorgaben. Die aufgeführten Produktgruppen (PG) orientieren sich in Gliederungsziffern und Bezeichnungen an dem (noch) unverbindlichen NKF-Vorschlag. Der nachstehende Katalog gliedert sich in 65 PG mit insgesamt 94 Produkten.

PB	PG	Produkt	Bezeichnung	Fundstelle im Haushaltsplan	Kurzbeschreibung	Produktverantwortung
<b>01</b>			<b>Innere Verwaltung</b>	<b>Seite 19</b>		
<b>01</b>	<b>01</b>		<b>Politische Gremien</b>	<b>Seite 23</b>		
01	01	01	Politische Gremien		Ratsservice, Sitzungsdienst (Rat, Haushaltssicherungskonzept), kommunales Verfassungsrecht Tätigkeiten der Fachbereiche 2 und 3 im Zusammenhang mit Rat und den zu betreuenden Fachausschüssen und Kommissionen (Planungs-, Bau- und UmweltA; RPA; WahlprüfungsA; SportA; ASJSK; Schula; FeuerwehrA; Arbeitsgruppe Verkehrsberuhigung; Arbeitsgruppe Gebühren, Satzungen, Baubetriebshof; Arbeitsgruppe Gebäudeunterhaltung; Kleine Kommission)	Herr Drexler
<b>01</b>	<b>02</b>		<b>Verwaltungsführung</b>	<b>Seite 27</b>		
01	02	01	Verwaltungsführung		Strategische Ausrichtung und operative Steuerung des Gesamtbetriebs der Verwaltung	Bürgermeister / Verwaltungsvorstand
<b>01</b>	<b>03</b>		<b>Gleichstellung von Frau und Mann</b>	<b>Seite 31</b>		
01	03	01	Gleichstellungsangelegenheiten (intern und extern)		Verwaltungsinterne Frauenförderung – Begleitung bei strukturellen Veränderungen, Öffentlichkeitsarbeit – Veranstaltungen der Gleichstellungsstelle, Vertretung in Fachgremien, externe Beratungen	Frau Woesler
<b>01</b>	<b>04</b>		<b>Beschäftigtenvertretung</b>	<b>Seite 34</b>		
01	04	01	Personalrat (und Schwerbehindertenvertretung)		Vertretung der Interessen und Belange sämtlicher Mitarbeiter/Innen der Stadt Bergneustadt in den von LPVG und Schwerbehindertengesetz (SchwbG) vorgesehenen Angelegenheiten. Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Dienststelle zur Erfüllung der dienstlichen Aufgaben und zum Wohle der Beschäftigten	Herr S. Halbe

<b>PB</b>	<b>PG</b>	<b>Pro- dukt</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Fundstelle im Haushaltsplan</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Produktver- antwortung</b>
<b>01</b> 01	<b>05</b> 05	01	<b>Rechnungsprüfung</b> Durchführung von Prüfungen	<b>Seite 37</b>	Kassenprüfung, Kassenbestandsaufnahme, Prüfung der Handvorschüsse, Mitwirkung bei der Abwicklung der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt, Begleitung der Prüfung im Rechnungsprüfungsausschuss und des Entlastungsverfahrens, Vorlage an die Aufsichtsbehörde, Mitwirkung bei der Bearbeitung von Prüfungsberichten, Vorprüfungszuständigkeiten nach der LHO	Herr Zimmermann
<b>01</b> 01	<b>06</b> 06	01	<b>Zentrale Dienste</b> Zentrale Dienstleistungen	<b>Seite 41</b>	Einkauf von Büromaterial, Reinigungsmaterial, Büromöbel, Büromaschinen / Bücher, Zeitschriften und Loseblattsammlungen; Druckerei, Fahrdienst / Dienstwagen, Post- und Botendienst, Hausdienste, Beflaggung	Herr Drexler
01	06	02	Verwaltungsarchiv		Bildung, Erschließung, Sammlung, Verwahrung und Pflege der Archivbestände; Sichtung und Bestandssicherung archivwürdigen Materials in Zwischenarchiv und Hauptarchiv	Herr Stange
01	06	03	Datenschutz		Sicherstellung der Ausführung des DSGVO	Herr Morfidis
<b>01</b> 01	<b>07</b> 07	01	<b>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b> Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	<b>Seite 45</b>	Repräsentationen / Ehrungen / Sonstiges, Darstellung der Belange der Kommunalverwaltung in Print- und Non-Print Medien, Internet, Amtliches Mitteilungsblatt	Verwaltungsvorstand / Herr Binner
<b>01</b> 01	<b>08</b> 08	01	<b>Personalmanagement</b> Personalsteuerung und -entwicklung;	<b>Seite 49</b>	Personalentwicklung, Personalkostenplanung, Stellenplan, Stellenbewertung	Herr Binner
01	08	02	Personalbetreuung, Personalausbildung und -qualifizierung; Gesundheitsvorsorge		Beschäftigungsverhältnisse, arbeits-/dienstrechtliche Beratung und Betreuung, Nachwuchsgewinnung, Personalinformation, Bezüge und sonstige Geldleistungen für Aktive / Passive, Koordination der Ausbildung des Personals; Fortbildung für andere Fachbereiche; Seminaranmeldungen, Gesundheitsvorsorge / Arbeitssicherheit	Herr Scharf
<b>01</b> 01	<b>09</b> 09	01	<b>Finanzmanagement und Rechnungswesen</b> Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen in Privatrechtsform	<b>Seite 53</b>	Steuerung und Verwaltung sämtlicher privatrechtlicher Beteiligungen der Stadt, Ausschreibung und Verhandlung von Konzessionsverträgen	Herr Falk

<b>PB</b>	<b>PG</b>	<b>Pro- dukt</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Fundstelle im Haushaltsplan</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Produktver- antwortung</b>
01	09	02	Betriebswirtschaftliche Steuerung / Beziehungen zum Eigenbetrieb Wasserwerk		Erarbeiten von Grundsätzen zur betriebswirtschaftlichen Steuerung, Erstellen von Gebührenbedarfsberechnungen, Grundsätze zur Aufstellung der Satzungen über die Erhebung von Steuern und Gebühren der kostenrechnenden Einrichtungen, Kassenaufsicht, Koordination der Finanzwirtschaft des Eigenbetriebs Wasserwerk mit den Belangen des städtischen Haushalts	Herr Pickhardt
01	09	03	Haushaltswirtschaft, Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling, Berichtswesen		Haushaltssatzung, Haushaltssicherungskonzept, Finanzplanung, Haushaltsausführung, Stadt als Steuerschuldnerin, Zahlstellen, Vorschüsse, Konten, Finanzberichte, Jahresrechnung, Finanzstatistiken, federführende Betreuung der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt, federführende Bearbeitung von Prüfungsberichten und Mitwirkung bei der Festsetzung privatrechtlicher Entgelte	Herr Halbach
01	09	04	Vermögens- und Schuldenverwaltung		Bewirtschaftung von Geld- und Kapitalvermögen, Bewirtschaftung von Rücklagen, Gewährung von Darlehn, Neuaufnahme, Prolongation und Umschuldung von Krediten, Kassenkredite, Zinsmanagement	Herr Knabe
01	09	05	Steuern und Abgaben		Abwicklung des Festsetzungsverfahrens, Aufstellen der Satzungen über die Erhebung von Steuern und Gebühren der kostenrechnenden Einrichtungen	Herr Dresbach
01	09	06	Kassenangelegenheiten		Zahlungsverkehr, Buchhaltung, Abschlüsse, Belegarchiv	Herr Dresbach
01	09	07	Vollstreckung		Eigene Vollstreckung (Aufgaben der Kasse als Vollstreckungsbehörde), Beitreibung öffentlich-rechtlicher Forderungen anderer Träger im Wege der Amtshilfe	Herr Dresbach
<b>01</b>	<b>10</b>		<b>Organisation und ADV</b>	<b>Seite 57</b>		
01	10	01	IT-Leistungen der ADV für das Rathaus		Beratung der Fachbereiche in EDV-Fragen (keine Anwendungsfragen), Netz und Hardware: Betrieb und Unterhaltung des zentralen Netzes einschl. Telekommunikationsanlagen (TK-Anlagen), Beschaffung, Installation und Betreuung der Hardware; Störungsbeseitigung; Software: (Beratung, Beschaffung, Installation und Pflege), Betreuung aller technischer Geräte	Herr Binner
01	10	02	Organisationsangelegenheiten		Organisationsgutachten, Arbeitsplatzuntersuchung, Stellenbemessung, Ausstattung von Arbeitsplätzen	Herr Binner
<b>01</b>	<b>11</b>		<b>Recht/Versicherungen</b>	<b>Seite 61</b>		
01	11	01	Rechts- und Versicherungsangelegenheiten		Angelegenheiten der Rechtsberatung und -vertretung, Bearbeitung von Versicherungsangelegenheiten der Stadt	Herr Martel (Versiche- rungsangele- genheiten)

<b>PB</b>	<b>PG</b>	<b>Pro- dukt</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Fundstelle im Haushaltsplan</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Produktver- antwortung</b>
<b>01</b>	<b>13</b>		<b>Grundstücks- und Gebäudemanagement</b>	<b>Seite 65</b>		
01	13	01	Gebäudebewirtschaftung		Überwachung von Energie- und Wasserverbrauch, Zahlbarmachung von Bewirtschaftungskosten (Gas, Strom, teilweise: Wasser)	Herr Wagner
01	13	02	Grundstücksbewirtschaftung		Kauf- und Verkauf, Tausch, Vermietung und Verpachtung von städt. Liegenschaften, Führen des Bestandsverzeichnisses, Abwicklung notarieller Kaufverträge, Gutachten, Beratung, Bestellung von Rechten (Leitungs-, Wegerechte), Baulasten, Vorkaufsrechte, Grenzregelungen, Bodenrichtwerte, etc.	Herr Baumhoer
01	13	03	Bau und Unterhaltung von Gebäuden		Planung, Errichtung, Sanierung und Instandsetzung von städt. Hochbauten und betriebstechnischen Anlagen, Durchführung von Ausschreibungen und Vergaben, Überwachung von Bürgschaften und Sicherheitsleistungen, Geltendmachung von Ansprüchen aus Gebäudeversicherungsverträgen, Sicherstellung des objektbezogenen Brandschutzes	Frau Olthoff
01	13	04	PPP-Projekt Schulen		Bau- und Vertragscontrolling im Rahmen des PPP-Projekts Schulen Sicherstellung, dass sämtliche im PPP-Verfahren ausgeschriebenen, vom Vertragspartner angebotenen und vertraglich vereinbarten Bauleistungen tatsächlich, qualitativ und mängelfrei erbracht werden; Nachtragsmanagement; Klärung von Zweifelsfragen zum vertraglich geschuldeten Leistungs-soll	Herr Falk
<b>01</b>	<b>15</b>		<b>Städtepartnerschaften</b>	<b>Seite 70</b>		
01	15	01	Städtepartnerschaften		Partnerschaften mit Landsmeer und Châtenay-Malabry	Frau Mattick
<b>01</b>	<b>18</b>		<b>Baubetriebshof</b>	<b>Seite 73</b>		
01	18	01	Baubetriebshof		Alle Tätigkeiten, die für die Erfüllung gemeindlicher Aufgabenerfüllung notwendig sind: Straßenunterhaltung, Winterdienst, Kehrdienst, Einhaltung von Verkehrssicherungspflichten, Unterhaltung der Wald- und Wirtschaftswege, Papierkorbleerung, Werkstattdienst, Fuhrpark	Herr Zeuge
<b>02</b>			<b>Sicherheit und Ordnung</b>	<b>Seite 77</b>		
<b>02</b>	<b>01</b>		<b>Allgemeine Sicherheit und Ordnung</b>	<b>Seite 81</b>		
02	01	01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung		Allgemeine Gefahrenabwehr, Gesundheitswesen, Jugendschutz, Jagd- und Fischereiangangehenheiten, Umwelt- und Immissionsschutzangelegenheiten, Obdachlosenangelegenheiten, Veterinärwesen, Tierseuchenbekämpfung, Bußgeldwesen nach dem OwiG, Schiedsmannsangelegenheiten, verkehrliche Maßnahmen zur Gefahrenabwehr	Herr Lütticke

<b>PB</b>	<b>PG</b>	<b>Pro- dukt</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Fundstelle im Haushaltsplan</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Produktver- antwortung</b>
<b>02</b> 02	<b>02</b> 02	01	<b>Gewerbewesen</b> Allgemeine Gewerbeangelegenheiten	<b>Seite 85</b>	Bearbeitung von Gaststättenangelegenheiten, Marktwesen, Reisegewerbe und sonstige Gewerbe, Überwachung von Gewerbebetrieben, gewerberechtliche Genehmigungen, sonstige gewerberechtliche Angelegenheiten	Herr Lütticke
<b>02</b> 02	<b>07</b> 07	01	<b>Verkehrsangelegenheiten</b> Verkehrsregelung und -lenkung	<b>Seite 88</b>	Beantragen von neuen und Wegfall von vorhandenen Verkehrszeichen an Gemeindestraßen, Wegen und Plätzen beim Straßenverkehrsamt, Planen und Errichten von Zonengeschwindigkeitsbeschränkungen, Durchführung von Unfallanalysen, Verkehrsbesprechungen, Verkehrssicherheit bei städt. Straßenbaumaßnahmen, Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer	Herr Lütticke
<b>02</b> 02	<b>10</b> 10	01	<b>Einwohnerangelegenheiten</b> Bürgerservice	<b>Seite 91</b>	Bearbeitung von Meldeangelegenheiten, Passwesen, Namensangelegenheiten, Staatsangehörigkeitsangelegenheiten, Statistiken, Fahrerlaubnisse, sonstige Angelegenheiten	Herr Martel
<b>02</b> 02	<b>11</b> 11	01	<b>Personenstandswesen</b> Personenstandswesen	<b>Seite 95</b>	Bearbeitung von Eheschließungen und Ehefähigkeitszeugnissen, Geburtenbuch, Sterbebuch, Familienbuch, sonstige Beurkundungen und öffentliche Beglaubigungen, Lebenspartnerschaften	Herr Martel
<b>02</b> 02	<b>14</b> 14	01	<b>Wahlen</b> Durchführung von Wahlen, Volksbegehren und -entscheiden, Bürgerbegehren und -entscheiden	<b>Seite 99</b>	Organisation, Auszählung, ADV, Führen des Wählerverzeichnis, Bearbeitung Briefwahanträge	Herr Scharf
<b>02</b> 02	<b>15</b> 15	01	<b>Feuerschutz</b> Feuerschutz	<b>Seite 102</b>	Brandschutz, technischer Dienst, Beschaffung und Verwaltung	Herr Lütticke
<b>03</b> <b>03</b>	<b>01</b>		<b>Schulträgeraufgaben</b> <b>Bereitstellung von Grundschulen</b>	<b>Seite 107</b> <b>Seite 111</b>		

<b>PB</b>	<b>PG</b>	<b>Pro- dukt</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Fundstelle im Haushaltsplan</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Produktver- antwortung</b>
03	01	01	GGs Auf dem Bursten		<u>Teilprodukt 03.01.01.01</u> Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebs einschließlich offener Ganztagschule und Schulturnhalle	Frau Adolfs
					<u>Teilprodukt 03.01.01.02</u> Teilprodukt zur Abbildung des Schulbudgets	Herr Jesse
					<u>Teilprodukt 03.01.01.03</u> Teilprodukt zur Abbildung der Kosten PPP	Herr Wagner
03	01	03	GGs Hackenberg		<u>Teilprodukt 03.01.03.01</u> Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebs einschließlich offener Ganztagschule und Sporthalle	Frau Adolfs
					<u>Teilprodukt 03.01.03.02</u> Teilprodukt zur Abbildung des Schulbudgets	Herr Jesse
					<u>Teilprodukt 03.01.03.03</u> Teilprodukt zur Abbildung der Kosten PPP	Herr Wagner
03	01	05	GGs Wiedenest		<u>Teilprodukt 03.01.05.01</u> Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebs einschließlich offener Ganztagschule und Schulturnhalle	Frau Adolfs
					<u>Teilprodukt 03.01.05.02</u> Teilprodukt zur Abbildung des Schulbudgets	Herr Jesse
					<u>Teilprodukt 03.01.05.03</u> Teilprodukt zur Abbildung der Kosten PPP	Herr Wagner
03	01	07	KGS Auf dem Bursten		<u>Teilprodukt 03.01.07.01</u> Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebs einschließlich Verkehrsübungsplatz	Frau Adolfs
					<u>Teilprodukt 03.01.07.02</u> Teilprodukt zur Abbildung des Schulbudgets	Herr Jesse
					<u>Teilprodukt 03.01.07.03</u> Teilprodukt zur Abbildung der Kosten PPP	Herr Wagner

<b>PB</b>	<b>PG</b>	<b>Pro- dukt</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Fundstelle im Haushaltsplan</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Produktver- antwortung</b>
<b>03</b> 03	<b>02</b> 02	01	<b>Bereitstellung der Hauptschule</b> GHS Auf dem Bursten	<b>Seite 122</b>	<u>Teilprodukt 03.02.01.01</u> Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebs einschließlich Ganztagschule und Sporthalle  <u>Teilprodukt 03.02.01.02</u> Teilprodukt zur Abbildung des Schulbudgets  <u>Teilprodukt 03.02.01.03</u> Teilprodukt zur Abbildung der Kosten PPP	Frau Adolfs  Herr Jesse  Herr Wagner
<b>03</b> 03	<b>03</b> 03	01	<b>Bereitstellung der Realschule</b> Städtische Realschule	<b>Seite 126</b>	<u>Teilprodukt 03.03.01.01</u> Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebs einschließlich Lehrschwimmbecken und Schulturnhalle  <u>Teilprodukt 03.03.01.02</u> Teilprodukt zur Abbildung des Schulbudgets  <u>Teilprodukt 03.03.01.03</u> Teilprodukt zur Abbildung der Kosten PPP	Frau Adolfs  Herr Jesse  Herr Wagner
<b>03</b> 03	<b>04</b> 04	01	<b>Bereitstellung des Gymnasiums</b> Wüllenweber-Gymnasium	<b>Seite 130</b>	<u>Teilprodukt 03.04.01.01</u> Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebs einschließlich Schulturnhallen  <u>Teilprodukt 03.04.01.02</u> Teilprodukt zur Abbildung des Schulbudgets  <u>Teilprodukt 03.04.01.03</u> Teilprodukt zur Abbildung der Kosten PPP	Frau Adolfs  Herr Jesse  Herr Wagner
<b>03</b> 03	<b>05</b> 05	01	<b>Sonderschulen, fremder Träger</b> Sonderschulen	<b>Seite 134</b>	Zahlung Umlage, Mitwirkung Zweckverband	Frau Adolfs
<b>03</b> 03	<b>06</b> 06	01	<b>Schülerbeförderung</b> Schülerbeförderung	<b>Seite 137</b>	Organisation Schulbusverkehr, Erstattung notwendiger Fahrkosten	Frau Adolfs

<b>PB</b>	<b>PG</b>	<b>Pro- dukt</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Fundstelle im Haushaltsplan</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Produktver- antwortung</b>
<b>03</b>	<b>07</b>		<b>Zentrale schulbezogene Leistungen des Schulträgers</b>	<b>Seite 140</b>		
03	07	01	Steuerung		Schulentwicklungsplan, Schulbezirke, Sondernutzung Schulräume	Frau Adolfs
<b>04</b>			<b>Kultur und Wissenschaft</b>	<b>Seite 143</b>		
<b>04</b>	<b>01</b>		<b>Kommunale Veranstaltungen</b>	<b>Seite 147</b>		
04	01	01	Planung und Durchführung von Veranstaltungen		Kommunale Veranstaltungen (Stadtgeburtstag, Stadtfest mit Open Air) und sonstige Veranstaltungen (Sonderveranstaltungen in eigenen Einrichtungen, Zusammenarbeit mit Stadtmarketing)	NN
<b>04</b>	<b>03</b>		<b>Örtliche Kulturangelegenheiten</b>	<b>Seite 151</b>		
04	03	01	Neustadtfenster / Kulturelle Diens- te		Förderung kultureller Veranstaltungen und Vereine; Öffentlichkeitsarbeit; Kommunale Veranstaltungen/Projekte etc.; Kulturförderung; Kulturinformation und Öffentlichkeitsarbeit (sonstige Dienstleistungen)	Herr Klaka
<b>04</b>	<b>04</b>		<b>Kreisvolkshochschule</b>	<b>Seite 155</b>		
04	04	01	Aufgaben der KVHS, Abteilung Bergneustadt		Ergänzung Bildungsangebot, Abwicklung Verwaltungsaufgaben	Frau Adolfs
<b>04</b>	<b>05</b>		<b>Musikschulen</b>	<b>Seite 158</b>		
04	05	01	Musikförderung		Förderung musikalische Erziehung und Bildung, Abwicklung Verwaltungsaufgaben	Frau Adolfs
<b>04</b>	<b>06</b>		<b>Bibliotheken</b>	<b>Seite 162</b>		
04	06	01	Dienstleistungen der Bücherei		Vermittlung von Medien und Informationen, Veranstaltungen + Ausstellungen, Internetcafé	Herr Dan
<b>05</b>			<b>Soziale Leistungen</b>	<b>Seite 167</b>		
<b>05</b>	<b>01</b>		<b>Seniorenberatung / Demografie</b>	<b>Seite 169</b>		
05	01	01	Seniorenberatung / Demografieangelegenheiten		Beratung Pflegebedürftige/Angehörige	Frau Adolfs
<b>05</b>	<b>02</b>		<b>Sonstige Hilfen und Leistungen</b>	<b>Seite 172</b>		
05	02	01	Hilfen bei Krankheit, Behinderung, Pflegebedürftigkeit und anderen Lebenslagen		Antragsverfahren, Beratungen	Frau Adolfs
05	02	02	Soziale Leistungen (Kriegsopferfürsorge, soziale Vergünstigungen)		Persönliche Hilfen, Geld- und Sachleistungen, Antragsverfahren	Frau Adolfs

<b>PB</b>	<b>PG</b>	<b>Pro- dukt</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Fundstelle im Haushaltsplan</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Produktver- antwortung</b>
<b>05</b>	<b>03</b>		<b>Hilfen bei Einkommensdefiziten</b>	<b>Seite 176</b>		
05	03	01	Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII		Regelleistungen, Unterkunft, Ersatzansprüche	Frau Adolfs
05	03	02	Leistungen der Grundsicherung		Gewährung von Grundsicherung (Alter/dauernde Erwerbsminderung)	Frau Adolfs
05	03	03	Betreuung Flüchtlinge, Geld- und Sachleistungen		Sicherung des notwendigen Lebensunterhalts	Frau Adolfs
					<u>Teilprodukt 05.03.03.01</u> Geldbetrag nach § 3, 1 AsylbLG	
					<u>Teilprodukt 05.03.03.02</u> Zusatzleistungen nach § 3, 2 AsylbLG	
					<u>Teilprodukt 05.03.03.03</u> Arbeitsgelegenheiten nach § 5 AsylbLG	
					<u>Teilprodukt 05.03.03.04</u> Sonstige Leistungen nach § 6 AsylbLG	
					<u>Teilprodukt 05.03.03.05</u> Kosten der Unterkunft nach § 3 AsylbLG	
					<u>Teilprodukt 05.03.03.06</u> Leistungen analog SGB XII (§ 2 AsylbLG)	
					<u>Teilprodukt 05.03.03.07</u> Beihilfen nach § 2 AsylbLG	
					<u>Teilprodukt 05.03.03.08</u> Arbeitsgelegenheiten nach § 2 AsylbLG	
					<u>Teilprodukt 05.03.03.09</u> Kosten der Unterkunft nach § 2 AsylbLG	
05	03	04	Aussiedler- und Vertriebenenangelegenheiten		Prüfung Volkszugehörigkeit, sozialarbeiterische Tätigkeit	Frau Adolfs
<b>05</b>	<b>04</b>		<b>Sozialversicherungsangelegenheiten</b>	<b>Seite 181</b>		

<b>PB</b>	<b>PG</b>	<b>Pro- dukt</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Fundstelle im Haushaltsplan</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Produktver- antwortung</b>
05	04	01	Rentenangelegenheiten		Auskünfte in Rentenversicherungsangelegenheiten, Annahme und Prüfung der Anträge auf Leistungen aus der Rentenversicherung und anderen Sozialversicherungsgesetzen, Wiederherstellung von Versicherungsunterlagen, Untersuchung von Unfällen, Sonstige Aufgaben nach dem Sozialgesetzbuch	Frau Wonneberger
<b>06</b>			<b>Kinder-, Jugend- und Familienhilfe</b>	<b>Seite 185</b>		
<b>06</b>	<b>01</b>		<b>Förderung von Kindern in Tagesbetreuung</b>	<b>Seite 187</b>		
06	01	01	Plätze für Kinder bis 6 Jahre		Gewünschte Plätze zur Verfügung stellen, Kindergartenbeitrag, Verwaltungskostenzuschuss	Frau Adolfs
<b>06</b>	<b>02</b>		<b>Kinder- und Jugendarbeit</b>	<b>Seite 191</b>		
06	02	01	Förderung der Kinder- und Jugendarbeit		Schulsozialarbeit, Kinder- und Jugendarbeit außerhalb von Einrichtungen, Kinder- und Jugendarbeit innerhalb eigener Einrichtungen	Herr Klinnert
06	02	02	Begegnungsstätte Hackenberg		Verwaltung und Betrieb der Einrichtung	Herr Morfidis
06	02	03	Begegnungsstätte Krawinkel-Saal		Verwaltung und Betrieb der Einrichtung	Herr Klinnert
06	02	04	Bereitstellung von Spielplätzen		Bereitstellung und Unterhaltung der Spielplätze	Herr Klinnert
<b>07</b>			<b>Gesundheitsdienste</b>	<b>Seite 197</b>		
<b>07</b>	<b>05</b>		<b>Krankenhausfinanzierung</b>	<b>Seite 199</b>		
07	05	01	Krankenhausinvestitionsumlage			Herr Halbach
<b>08</b>			<b>Sportförderung</b>	<b>Seite 201</b>		
<b>08</b>	<b>01</b>		<b>Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen</b>	<b>Seite 203</b>		
08	01	01	Sportanlagen für den Vereinssport		Bereitstellung und Unterhaltung der Einrichtungen, Belegungspläne, Entgelt- und Benutzungsordnung, Sicherung des Vereinssports	Herr Klinnert
08	01	02	Freizeitsportanlagen (Skateranlage, Bolzplätze, Skilanglaufstrecke, Beachhandball- und Beachvolleyballfeld)		Bereitstellung und Unterhaltung der Einrichtungen	Herr Klinnert
<b>08</b>	<b>02</b>		<b>Sportförderung</b>	<b>Seite 207</b>		
08	02	01	Maßnahmen zur Sportförderung		Mitarbeit und Unterstützung bei Sportveranstaltungen, Sportförderung von Vereinen und Verbänden, eigene Sportveranstaltungen, Führen des Veranstaltungskalender	Herr Klinnert

<b>PB</b>	<b>PG</b>	<b>Pro- dukt</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Fundstelle im Haushaltsplan</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Produktver- antwortung</b>
<b>08</b>	<b>03</b>		<b>Bereitstellung und Betrieb des Freibades</b>	<b>Seite 211</b>		
08	03	01	Freibad		Laufende Betriebsführung, Personaleinsatz, Öffentlichkeitsarbeit, Sondernutzungen	Herr Klinnert
<b>09</b>			<b>Räumliche Planung und Entwicklung</b>	<b>Seite 215</b>		
<b>09</b>	<b>01</b>		<b>Räumliche Planung und Entwicklung</b>	<b>Seite 217</b>		
09	01	01	Stadtplanung, Zeit- und Handlungskonzepte, Regionalplanung, Entwicklung, Umweltvorsorge		Aufstellen und Ändern von Flächennutzungsplan und Bebauungsplänen, Satzungen nach Baugesetzbuch und Kommunalabgabengesetz, Regionalplanungen, Abstimmungen mit den Zielen der Landesplanung, Ermittlung von Grundstückswerten, Bereitstellen von Geodaten	Herr Baumhoer
09	01	02	Erschließungsbeiträge		Berechnung des Erschließungsbeitrages und Erstellung der Beitragsbescheide, Herbeiführen des politischen Beschlusses über die (endgültige) erstmalige Herstellung der Erschließungsanlage, haushaltmäßige Abwicklung, Widerspruchs- und Klageverfahren	Herr Lünenbürger
<b>10</b>			<b>Bauen und Wohnen</b>	<b>Seite 223</b>		
<b>10</b>	<b>01</b>		<b>Baubehördliche Beratung und Information</b>	<b>Seite 225</b>		
10	01	01	Baugenehmigungsverfahren		Stellungnahmen in förmlichen Baugenehmigungsverfahren; Erteilen des gemeindlichen Einvernehmens und Wahrnehmung gemeindlicher Belange, Bauberatung zum Bauplanungsrecht, Führung der Bauakten, Baustatistiken; Sicherung der Erschließung von Bauvorhaben, Stellungnahmen zu Teilungsanträgen, Ordnungsbehördliche Maßnahmen (Stilllegung von Schwarzbauten u. Meldung an die Untere Bau-aufsichtsbehörde), Stellungnahmen zu Bauvorhaben nach BimSchG, Einzelhandelserlass, etc., Information - Beratung - Prüfung - Ortsrechtsanwendung von Bürgern, Handel u. Gewerbe, politische Gremien/Fraktionen, etc.	Herr Baumhoer
10	01	02	Freistellungsverfahren		Entgegennahme und Prüfung der eingereichten Unterlagen , Entgegennahme von Baubeginn und Fertigstellungsanzeigen, Mitteilungen vor Ablauf der Monatsfrist, Erteilung der Freistellungsbescheinigung vor Ablauf der Monatsfrist auf Antrag des Bauherrn	Herr Baumhoer
<b>10</b>	<b>03</b>		<b>Denkmalschutz und Denkmalpflege</b>	<b>Seite 229</b>		

<b>PB</b>	<b>PG</b>	<b>Pro- dukt</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Fundstelle im Haushaltsplan</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Produktver- antwortung</b>
10	03	01	Denkmalpflege / Aufgaben der Unteren Denkmalbehörde		Erhalten und Pflege der historischen Bausubstanz, Unterschutzstellung von Baudenkmalern, Pauschalzuweisungen im Rahmen der Denkmalförderung / Denkmalpflege; Vertretung und Mitwirkung im Arbeitskreis historischer Altstädte; Abstimmung von Bauvorhaben mit den Zielen des Denkmalschutzes, Erlass und Änderung von Ortsrecht zum Denkmalschutz	Herr Baumhoer
<b>10</b>	<b>05</b>		<b>Gewährung von Wohngeld</b>	<b>Seite 233</b>		
10	05	01	Gewährung von Wohngeld		Einkommensabhängige Gewährung von Miet-/Lastenzuschuss	Frau Adolfs
<b>10</b>	<b>06</b>		<b>Wohnraumsicherung und – versorgung</b>	<b>Seite 236</b>		
10	06	01	Wohnberechtigungsscheine		Bearbeiten von Anträgen auf Wohnberechtigungsscheine und befristete Freistellungen, Mitwirkung bei der Bestands- und Besetzungskontrolle von öffentl. gefördertem Wohnraum und bei der Subventionsabschöpfungsabgabe (früher: Fehlbelegungsabgabe), Beratung zu allgemeinen Fragen der Wohnungsbindung, Mitarbeit bei der Erstellung des örtlichen Mietspiegels	Herr Lünenbürger
<b>10</b>	<b>08</b>		<b>Hilfen bei Wohnproblemen</b>	<b>Seite 239</b>		
10	08	01	Verwaltung und Betrieb der Obdachlosenunterkunft		Bereitstellung und Betrieb der Einrichtung in der Silbergr. 39 – 43 a und des Verweisungsraumes Zum Dreiert 27 b (Raum 3)	Herr Lütticke
10	08	02	Verwaltung und Betrieb der Übergangsheime		Bereitstellung und Betrieb der Einrichtungen Zum Dreiert 27a - f	Frau Adolfs
<b>11</b>			<b>Ver- und Entsorgung</b>	<b>Seite 243</b>		
<b>11</b>	<b>01</b>		<b>Versorgung</b>	<b>Seite 247</b>		
11	01	01	Elektrizitäts- und Gasversorgung		Alle Angelegenheiten aus Abwicklung und Abrechnung aus dem Konzessionsvertrag mit der AggerEnergie GmbH (vormals Stromversorgung Aggertal GmbH und Gasgesellschaft Aggertal mbH)	Herr Halbach
11	01	02	Wasserversorgung		Vereinnahmung der Konzessionsabgabe des Wasserwerks	Herr Halbach
<b>11</b>	<b>02</b>		<b>Abfallwirtschaft</b>	<b>Seite 250</b>		
11	02	01	Aufgaben der Abfallwirtschaft		Abwicklung aller Aufgaben, die für den ASTO wahrgenommen werden (Leerung Straßenpapierkörbe, Einsammlung „wilder“ Müll) und Unterhaltung Containerstellplätze BWS	Herr Zeuge
<b>11</b>	<b>03</b>		<b>Abwasserbeseitigung</b>	<b>Seite 254</b>		

<b>PB</b>	<b>PG</b>	<b>Pro- dukt</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Fundstelle im Haushaltsplan</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Produktver- antwortung</b>
11	03	01	Abwasserbeseitigung		Beseitigen der im Stadtgebiet anfallenden Abwässer und des Regenwassers; Planung, Bau und Betrieb und Unterhaltung eines leistungsfähigen Kanalnetzes mit den Nebenanlagen;	Herr Lep- perhoff
					Beitragserhebung	Herr Lünen- bürger
<b>12</b>			<b>Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV</b>	<b>Seite 259</b>		
<b>12</b>	<b>01</b>		<b>Öffentliche Verkehrsflächen</b>	<b>Seite 263</b>		
12	01	01	Gemeindestraßen		Bau, Betrieb und Unterhaltung eines leistungsfähigen Gemeindestraßennetzes einschl. Rad- und Gehwegen, Wirtschaftswegen, Parkplätzen und den Nebenanlagen, Brücken, Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen; Durchführung von Ausschreibungen und Vergaben; Straßenentwässerung, Pflege des Straßenkatasters, Zusammenarbeit mit Verkehrs- und anderen Straßenbaulasträgern, kommunale Verkehrsplanung, Zuwendungsanträge nach GVFG und ÖPNV einschl. Verwendungsnachweise; Überwachung und Zahlbarmachung der Bewirtschaftungskosten für die Straßenbeleuchtung, Berechnung und Zahlbarmachung der Niederschlagswassergebühr für öffentliche Straßen;	Herr Lep- perhoff
					Beitragserhebung	Herr Lünen- bürger
<b>12</b>	<b>05</b>		<b>Straßenreinigung</b>	<b>Seite 267</b>		
12	05	01	Straßenreinigung		Kehr- und Winterdienst an öffentlichen Straßen	Herr Zeuge
<b>13</b>			<b>Natur- und Landschaftspflege</b>	<b>Seite 271</b>		
<b>13</b>	<b>01</b>		<b>Öffentliches Grün</b>	<b>Seite 275</b>		
13	01	01	Park- und Gartenanlagen		Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen, Erholungseinrichtungen, Aussichtsturm; Kontrolle des städt. Baumbestandes und Führung des Baumkatasters, Sicherstellung der Verkehrssicherungspflichten auf öffentlichen Grünflächen und in den Anlagen	Herr Zeuge
<b>13</b>	<b>02</b>		<b>Natur und Landschaft</b>	<b>Seite 279</b>		

<b>PB</b>	<b>PG</b>	<b>Pro- dukt</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Fundstelle im Haushaltsplan</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Produktver- antwortung</b>
13	02	01	Natur und Landschaftspflege / Grünordnungspläne		Erstellen von Grünflächen- und Grünordnungsplänen (landschaftspflegerischen Fachbeiträgen, etc.) zur Bauleitplanung, Sicherung von Naturdenkmälern, Mitwirkung bei der Aufstellung und Umsetzung von Landschaftsplänen, Erstellung, Pflege, Aufstellung und Anpassung sowie Umsetzung des Öko-Flächen-Pools der Stadt (Ausgleichs- und Ersatzflächenmanagement), haushaltsmäßige Abwicklung	Herr Baumhoer
<b>13</b>	<b>03</b>		<b>Wald-, Forst- und Landwirtschaft</b>	<b>Seite 281</b>		
13	03	01	Waldbesitz		Betreuung und Verwaltung des städt. Waldbesitzes, Förderung einer naturverträglichen Nutzung des Waldes zur Naherholung, Zusammenarbeit mit Forstbetriebsgemeinschaft und Forstamt, nachhaltige Pflege und Bewirtschaftung des Waldes, u.a. zur Werterhaltung und Wertsteigerung	Herr Baumhoer
<b>13</b>	<b>04</b>		<b>Wasser und Wasserbau</b>	<b>Seite 284</b>		
13	04	01	Gewässerschutz		Sicherstellen des Gewässer- und Hochwasserschutzes, Zusammenarbeit mit dem Gewässerschutzbeauftragten, Verbesserung der Gewässerqualität	Herr Lep- perhoff
<b>13</b>	<b>06</b>		<b>Friedhöfe</b>	<b>Seite 287</b>		
13	06	01	Friedhofsmanagement		Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung der städt. Friedhöfe, Durchführung der Bestattungen, Unterhaltung der Sondergräber, Unterhaltung der Verkehrswege und des öffentlichen Grün auf Friedhöfen, Verwaltung und Unterhaltung der Friedhofshallen	Herr Zeuge
					Gebührenfestsetzung	Frau Lendvac- ky
<b>15</b>			<b>Wirtschaft und Tourismus</b>	<b>Seite 291</b>		
<b>15</b>	<b>01</b>		<b>Wirtschaftsförderung</b>	<b>Seite 295</b>		
15	01	01	Maßnahmen der Wirtschaftsförderung		Unterstützung im Verwaltungsverfahren, Ansiedlungsförderung	Bürgermeister / Frau Adolfs
<b>15</b>	<b>02</b>		<b>Tourismus</b>	<b>Seite 299</b>		
15	02	01	Touristische Öffentlichkeitsarbeit		Zusammenarbeit mit Fremdenverkehrsorganisationen, Erstellung und Versand von Werbematerialien und Presseinformationen, Beobachtung und Beurteilung der Fremdenverkehrsentwicklung, Zusammenarbeit mit dem örtlichen Hotel- und Gaststättengewerbe, Neustadtverbindung	Herr Klinnert
<b>15</b>	<b>03</b>		<b>Öffentliche Einrichtungen</b>	<b>Seite 303</b>		

<b>PB</b>	<b>PG</b>	<b>Pro- dukt</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Fundstelle im Haushaltsplan</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Produktver- antwortung</b>
15	03	01	Wochenmarkt		Abrechnung Standgelder, „Marktmeister“ etc. Verwaltung und Betrieb des Bürgerhauses Belmicke; Verwaltung und Betrieb des Bürgerhauses Neuenothe	Herr Kirsten Herr Wagner
15	03	02	Bürgerhäuser			
<b>15</b>	<b>04</b>		<b>Sonstige wirtschaftliche Unter- nehmungen</b>	<b>Seite 306</b>		
15	04	01	Sonstige wirtschaftliche Unter- nehmungen		Anteil der Stadt Bergneustadt am Bilanzgewinn der Sparkasse Gummers- bach-Bergneustadt und der Radio Berg GmbH & Co KG, Anteilige Übernahme von ungedeckten Jahresfehlbeträgen des Gründer- und Technologie-Centrums	Herr Halbach
<b>16</b>			<b>Allgemeine Finanzwirtschaft</b>	<b>Seite 309</b>		
<b>16</b>	<b>01</b>		<b>Steuern, allgemeine Zuweisun- gen, allgemeine Umlagen</b>	<b>Seite 311</b>		
16	01	01	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen		Nachweis und Bereitstellung der allgemeinen Deckungsmittel	Herr Halbach
<b>16</b>	<b>02</b>		<b>Sonstige allgemeine Finanzwirt- schaft</b>	<b>Seite 315</b>		
16	02	01	Sonstige allgemeine Finanzwirt- schaft		Produkt zur Abbildung der zentralen Vermögens- und Schuldenbewirtschaf- tung, dargestellt werden insbesondere Zinserträge aus Geldanlagen, Kredit- aufnahmen für Investitionen oder zur Liquiditätssicherung sowie die resul- tierenden Zins- und Tilgungsleistungen	Herr Knabe

## 7. Haushaltsrechtlicher und finanzstatistischer Kontenrahmen für Kommunen (verbindlich)

Aktiva		Passiva		Ergebnisrechnung		Finanzrechnung		Ab-schluss	KLR
Kontenklasse 0	Kontenklasse 1	Kontenklasse 2	Kontenklasse 3	Kontenklasse 4	Kontenklasse 5	Kontenklasse 6	Kontenklasse 7	Kontenklasse 8	Kontenklasse 9
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	Finanzanlagen, Umlaufvermögen und aktive Rechnungsabgrenzung	Eigenkapital, Sonderposten und Rückstellungen	Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	Erträge	Aufwendungen	Einzahlungen	Auszahlungen	Abschlusskonten	Kosten- und Leistungsrechnung
00 ...	10 Anteile an verbundenen Unternehmen	20 Eigenkapital	30 Anleihen	40 Steuern und ähnliche Abgaben	50 Personalaufwendungen	60 Steuern und ähnliche Abgaben	70 Personalauszahlungen	80 Eröffnungs-/ Abschlusskonten	90 Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)
01 Immaterielle Vermögensgegenstände	11 Beteiligungen	21 ...	31 ...	41 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	51 Versorgungsaufwendungen	61 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	71 Versorgungsauszahlungen	81 Korrekturkonten	<p style="text-align: center;"><b>Die Ausgestaltung der KLR ist von jeder Kommune selbst festzulegen.</b></p>
02 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	12 Sondervermögen	22 ...	32 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	42 Sonstige Transfererträge	52 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	62 Sonstige Transferereinzahlungen	72 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	82 Kurzfristige Erfolgsrechnung	
03 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	13 Ausleihungen	23 Sonderposten	33 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	43 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	53 Transferaufwendungen	63 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	73 Transferauszahlungen		
04 Infrastrukturvermögen	14 Wertpapiere	24 ...	34 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	44 Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	54 Sonstige ordentliche Aufwendungen	64 Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	74 Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		
05 Bauten auf fremdem Grund und Boden	15 Vorräte	25 Pensionsrückstellungen	35 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45 Sonstige ordentliche Erträge	55 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	65 Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	75 Zinsen und ähnliche Finanzauszahlungen		
06 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	16 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	26 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	36 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	46 Finanzerträge	56 ...	66 Zinsen und ähnliche Finanzeinzahlungen	76 ...		
07 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	17 Privatrechtliche Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	27 Instandhaltungsrückstellungen	37 Sonstige Verbindlichkeiten	47 Aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	57 Bilanzielle Abschreibungen	67 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	77 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		
08 Betriebs- und Geschäftsausstattung	18 Liquide Mittel	28 Sonstige Rückstellungen	38 ...	48 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	58 Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	68 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	78 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		
09 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	19 Aktive Rechnungsabgrenzung	29 ...	39 Passive Rechnungsabgrenzung	49 Außerordentliche Erträge	59 Außerordentliche Aufwendungen	69 Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	79 Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit		

## **8. Kontierungshinweise zum Ergebnisplan**

Der Ergebnisplan weist - nach Arten gegliedert in zusammengefassten Positionen - die voraussichtlichen, dem Haushaltsjahr zuzuordnenden Erträge (Ressourcenaufkommen) und Aufwendungen (Ressourcenverbrauch) einer Kommune vollständig aus. Er wird in Anlehnung an das Handelsrecht in Staffelform aufgestellt und muss dabei die gesetzlich vorgegebene Mindestgliederung einhalten. Die einzelnen Zeilen entsprechen den Vorgaben des NKF-Kontenrahmens (Anlage 16 der GemHVO, abgedruckt auf der Vorseite).

### **Zeile 1: Steuern und ähnliche Abgaben (Kontengruppe 40)**

Zu den kommunalen Steuern und ähnlichen Abgaben zählen die Realsteuern (Gewerbsteuer, Grundsteuer A und B), die Gemeindeanteile an Gemeinschaftssteuern (Gemeindeanteil an der Einkommen- und der Umsatzsteuer) sowie sonstige Steuern und steuerähnliche Abgaben (z.B. Hundesteuer).

### **Zeile 2: Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Kontengruppe 41)**

Als Zuwendungen werden unter dieser Position die konsumtiven Zuweisungen und Zuschüsse vom öffentlichen und privaten Bereich an die Stadt Bergneustadt erfasst (Zuwendungen für investive Zwecke werden passiviert, das heißt in einen Sonderposten aus Zuwendungen eingestellt). Erträge aus der Auflösung von Sonderposten der Passivseite der Bilanz fallen auch hierunter. Allgemeine Umlagen sind Übertragungen von Finanzmitteln, die ohne Zweckbindung an einen bestimmten Aufgabenbereich zur Deckung des Finanzbedarfs aufgrund eines bestimmten Schlüssels geleistet werden (z.B. Schlüsselzuweisungen vom Land).

### **Zeile 3: Sonstige Transfererträge (Kontengruppe 42)**

Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb und innerhalb von Einrichtungen (trifft für Bergneustadt nicht zu).

### **Zeile 4: Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (Kontengruppe 43)**

Bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten handelt es sich insbesondere um Verwaltungsgebühren (Entgelte für die Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen, z.B. Baugebühren) und Benutzungsgebühren (Entgelte für die Benutzung öffentlicher Einrichtungen und Anlagen, z.B. Straßenreinigung).

#### **Zeile 5: Privatrechtliche Leistungsentgelte (Kontengruppe 44)**

Hierzu gehören sämtliche Entgelte für erbrachte Leistungen, sofern diese auf einem privaten Rechtsverhältnis beruhen. Unter dieser Position sind z.B. die Erträge aus Mieten und Pachten, aus Teilnehmerentgelten und Eintrittsgeldern auszuweisen.

#### **Zeile 6: Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Kontengruppe 44)**

Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen sind solche, die die Kommune aus der Erbringung von Dienstleistungen für eine andere Stelle, die diese anteilig oder vollständig erstattet, erwirtschaftet.

#### **Zeile 7: Sonstige ordentliche Erträge (Kontengruppe 45)**

Unter dieser Position werden alle ordentlichen Erträge der Kommune berücksichtigt, die nicht den Zeilen 01 bis 06 zuzuordnen sind. Dies können z.B. ordnungsrechtliche Erträge wie Verwarnungs- oder Bußgelder, Konzessionsabgaben oder auch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen sein.

#### **Zeile 8: Aktivierte Eigenleistungen (Kontengruppe 47)**

Erstellt die Stadt Bergneustadt selbst aktivierungsfähige Vermögensgegenstände, so ist deren Wert hier darzustellen. Dieser Ertrag ist die Gegenposition zu den Aufwendungen für die Erstellung des Anlagevermögens. Diese Neuerung bedeutet die Berücksichtigung von Personalkosten als abschreibungsfähige Herstellungskosten, sofern die Stadt Bergneustadt eigenes Fachpersonal für den Bau von Straßen oder Gebäuden einsetzt. Diese Kosten sind als Erträge aus zu aktivierenden Eigenleistungen für die Bereiche Straßenbau und Hochbau zunächst schätzungsweise berücksichtigt, beim Jahresabschluss erfolgt dann eine konkrete Ermittlung.

#### **Zeile 9: Bestandsveränderungen (Kontengruppe 47)**

Verändert sich der Bestand an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen im Vergleich zum Vorjahr, ist die wertmäßige Veränderung in dieser Zeile als positiver oder negativer Ertrag abzubilden.

**Zeile 10: Ordentliche Erträge**

Die Zeile 10 enthält die Summe sämtlicher ordentlicher Erträge (Zeile 1 bis Zeile 9).

**Zeile 11: Personalaufwendungen (Kontengruppe 50)**

Zu den Personenaufwendungen gehören sämtliche Bezüge der Beamten, Entgelte der tariflich Beschäftigten und Entgelte der weiteren Kräfte, die auf Grund von Arbeitsverträgen beschäftigt werden. Auszuweisen sind die Bruttobeträge sowie die Lohnnebenkosten (Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung und die Beiträge zu den Versorgungskassen). Darüber hinaus sind unter dieser Position die Beihilfe, die Zuführung zur Rückstellung für nicht genommenen Urlaub und geleistete Überstunden sowie die Zuführung zu Pensionsrückstellung für die aktiven Beamten zu erfassen.

**Zeile 12: Versorgungsaufwendungen (Kontengruppe 51)**

Hierzu gehören alle anfallenden Versorgungsbezüge. Dazu gehören auch die Beihilfen und sonstigen Aufwendungen für den Kreis der Versorgungsempfänger.

**Zeile 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Kontengruppe 52)**

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind solche, die mit dem gemeindlichen Verwaltungshandeln („Betriebszweck“) zusammenhängen. In der Zeile 13 sind daher neben den Aufwendungen für die Unterhaltung (einschließlich der Fremdinstandhaltung) und Bewirtschaftung des Anlagevermögens (für Energie, Wasser, Abwasser u.a.) auch die Aufwendungen für die Schülerbeförderung oder die Lernmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz auszuweisen.

**Zeile 14: Bilanzielle Abschreibungen (Kontengruppe 57)**

Der Ressourcenverbrauch, der durch die Abnutzung des Anlagevermögens entsteht, wird über die bilanziellen Abschreibungen dargestellt. Durch die bilanziellen Abschreibungen werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten des Anlagevermögens auf die Jahre, in denen der Vermögensgegenstand genutzt wird, gleichmäßig verteilt.

### **Zeile 15: Transferaufwendungen (Kontengruppe 53)**

Finanzielle Leistungen der Kommune an Dritte ohne Anspruch auf konkrete Gegenleistung werden hierunter geplant. Typische Transferaufwendungen sind Sozialleistungen, Zuwendungen für laufende Zwecke, die Kreisumlage und die Gewerbesteuerumlage.

### **Zeile 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen (Kontengruppe 54)**

Unter dieser Position werden alle ordentlichen Aufwendungen der Kommune berücksichtigt, die nicht den Zeilen 11 bis 15 zuzuordnen sind. Hierunter fallen z.B. die sonstigen Personalaufwendungen (Aufwendungen für Fortbildung, Dienst- und Schutzkleidung etc.), die Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (Aufwendungen für Mieten und Pachten, ehrenamtliche Tätigkeiten etc.) sowie die Geschäftsaufwendungen ( Büromaterial, Porto, Telefon etc.).

### **Zeile 17: Ordentliche Aufwendungen**

Die Zeile 17 enthält die Summe aller ordentlichen Aufwendungen (Zeile 11 bis Zeile 16).

### **Zeile 18: Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**

Der Saldo aus der Summe der ordentlichen Erträge (Zeile 10) und der Summe der ordentlichen Aufwendungen (Zeile 17) ergibt das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit. Dieses stellt einen Indikator für die Ertragskraft der Kommune dar.

### **Zeile 19: Finanzerträge (Kontengruppe 46)**

Zu den Finanzerträgen zählen die Zinsen sowie Dividenden oder andere Gewinnanteile, die die Kommune erhält.

### **Zeile 20: Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen (Kontengruppe 55)**

Hierunter sind die Zinsaufwendungen für langfristige Darlehen sowie für kurzfristige Liquiditätssicherungskredite und die Aufwendungen für die Verzinsung der Gewerbesteuer veranschlagt.

### **Zeile 21: Finanzergebnis**

In der Zeile 21 wird der Saldo aus den Finanzerträgen (Zeilen 19) und den Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen (Zeile 20) als Finanzergebnis abgebildet.

### **Zeile 22: Ordentliches Ergebnis**

Das ordentliche Jahresergebnis setzt sich aus dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeile 18) und dem Finanzergebnis (Zeile 21) zusammen. Es stellt ein Abbild des wirtschaftlichen Handelns der Kommune dar.

### **Zeile 23: Außerordentliche Erträge (Kontengruppe 49)**

Außerordentliche Erträge beruhen auf seltenen und ungewöhnlichen Vorgängen, die von wesentlicher Bedeutung für die Kommune sind.

### **Zeile 24: Außerordentliche Aufwendungen (Kontengruppe 59)**

Für die Einordnung als außerordentliche Aufwendung sind die gleichen Kriterien wie bei den außergewöhnlichen Erträgen (selten im Vorkommen, ungewöhnlich in der Art, von wesentlicher Bedeutung) zu erfüllen. Sie können sich z.B. als Folge von Naturkatastrophen oder sonstiger durch höhere Gewalt verursachter Unglücke ergeben.

### **Zeile 25: Außerordentliches Ergebnis**

Als außerordentliches Ergebnis wird der Saldo aus den außerordentlichen Erträgen (Zeile 23) und den außerordentlichen Aufwendungen (Zeile 24) ausgewiesen.

### **Zeile 26: Jahresergebnis**

Das Jahresergebnis ergibt sich aus der Saldierung des ordentlichen Ergebnisses (Zeile 22) und des außerordentlichen Ergebnisses (Zeile 25). Es enthält sämtliche Erträge und Aufwendungen einer Kommune und ist entscheidend für den Haushaltsausgleich.

## 9. Abweichung der Planansätze 2010 bis 2012 von der Vorjahresplanung

In der nachfolgenden Tabelle werden die Planansätze 2010 bis 2012 des Haushaltsplans 2010 den entsprechenden Zahlen aus der mittelfristigen Planung 2009 gegenübergestellt.

Erträge und Aufwendungen	Mittelfristige Planung 2009			Haushaltsplan 2010			Differenz (- =Verschlechterung; positiv =Verbesserung)		
	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	2010	2011	2012
401100 Grundsteuer A	-20.000,00	-20.000,00	-20.000,00	-20.000,00	-20.000,00	-20.000,00			
401200 Grundsteuer B	-2.210.000,00	-2.220.000,00	-2.230.000,00	-2.230.000,00	-2.240.000,00	-2.250.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00
401300 Gewerbesteuer	-4.000.000,00	-4.500.000,00	-5.000.000,00	-3.000.000,00	-4.000.000,00	-5.000.000,00	-1.000.000,00	-500.000,00	
402100 Gemeindeanteil Einkommensteuer	-6.432.700,00	-6.818.700,00	-7.159.600,00	-5.214.200,00	-5.553.100,00	-5.941.800,00	-1.218.500,00	-1.265.600,00	-1.217.800,00
402200 Gemeindeanteil Umsatzsteuer	-737.300,00	-759.400,00	-782.200,00	-712.500,00	-726.800,00	-744.200,00	-24.800,00	-32.600,00	-38.000,00
403200 Sonstige Vergnügungssteuer	-74.000,00	-74.000,00	-74.000,00	-75.000,00	-75.000,00	-75.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
403300 Hundesteuer	-63.000,00	-63.000,00	-63.000,00	-63.500,00	-63.500,00	-63.500,00	500,00	500,00	500,00
405100 Kompensationszahlung	-571.900,00	-589.100,00	-589.100,00	-685.600,00	-615.700,00	-642.800,00	113.700,00	26.600,00	53.700,00
* Steuern und ähnliche Abgaben	<b>-14.108.900,00</b>	<b>-15.044.200,00</b>	<b>-15.917.900,00</b>	<b>-12.000.800,00</b>	<b>-13.294.100,00</b>	<b>-14.737.300,00</b>	<b>-2.108.100,00</b>	<b>-1.750.100,00</b>	<b>-1.180.600,00</b>
411100 Schlüsselzuweisungen vom Land	-9.881.000,00	-10.237.000,00	-10.609.000,00	-7.873.300,00	-7.339.000,00	-7.753.000,00	-2.007.700,00	-2.898.000,00	-2.856.000,00
412100 Bedarfszuweisungen vom Land				-221.800,00	-50.000,00	-50.000,00	221.800,00	50.000,00	50.000,00
414200 Zuweisungen vom Land	-677.800,00	-661.800,00	-661.800,00	-897.800,00	-309.200,00	-309.200,00	220.000,00	-352.600,00	-352.600,00
- davon Zuweisungen aus Konjunkturpaket				-550.000,00			550.000,00		
414300 Zuweisungen von Gemeinden, GV	-73.100,00	-73.100,00	-73.100,00	-74.100,00	-73.100,00	-73.100,00	1.000,00		
414900 Zuschüsse von übrigen Bereichen				-10.000,00			10.000,00		
416210 Aufl. Zuwendungen Land-Pauschal	-1.497.962,00	-1.523.587,00	-1.546.805,00	-1.559.114,00	-1.654.947,00	-1.695.272,00	61.152,00	131.360,00	148.467,00
416810 Aufl. Zuwendungen priv. Unt.-Pausch	-2.316,00	-2.916,00	-3.516,00	-2.266,00	-2.916,00	-3.516,00	-50,00		
416910 Aufl. Zuwendungen übr. Ber.-Pauscha	-74.591,00	-78.214,00	-78.841,00	-82.420,00	-93.090,00	-93.465,00	7.829,00	14.876,00	14.624,00
* Zuwendungen und allgemeine Umlagen	<b>-12.206.769,00</b>	<b>-12.576.617,00</b>	<b>-12.973.062,00</b>	<b>-10.720.800,00</b>	<b>-9.522.253,00</b>	<b>-9.977.553,00</b>	<b>-1.485.969,00</b>	<b>-3.054.364,00</b>	<b>-2.995.509,00</b>
* Sonstige Transfererträge									
* Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	<b>-7.397.380,00</b>	<b>-7.531.024,00</b>	<b>-7.621.626,00</b>	<b>-7.280.425,00</b>	<b>-7.511.349,00</b>	<b>-7.670.201,00</b>	<b>-116.955,00</b>	<b>-19.675,00</b>	<b>48.575,00</b>
* Privatrechtliche Leistungsentgelte	<b>-787.970,00</b>	<b>-800.650,00</b>	<b>-813.730,00</b>	<b>-677.000,00</b>	<b>-679.700,00</b>	<b>-680.000,00</b>	<b>-110.970,00</b>	<b>-120.950,00</b>	<b>-133.730,00</b>
* Erträge aus Kostenerstattung-/umlage	<b>-240.800,00</b>	<b>-231.600,00</b>	<b>-230.300,00</b>	<b>-332.400,00</b>	<b>-327.700,00</b>	<b>-258.200,00</b>	<b>91.600,00</b>	<b>96.100,00</b>	<b>27.900,00</b>
452100 Ordnungsrechtliche Erträge	-7.000,00	-7.000,00	-7.000,00	-7.000,00	-7.000,00	-7.000,00			
452110 Bußgelder	-10.000,00	-10.000,00	-10.000,00	-10.000,00	-10.000,00	-10.000,00			
452120 Zwangsgelder	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00			
452130 Verwarnungsgelder	-40.000,00	-40.000,00	-40.000,00	-40.000,00	-40.000,00	-40.000,00			
452200 Vollstreckungsgebühren	-20.000,00	-20.000,00	-20.000,00	-28.000,00	-28.000,00	-28.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00
452210 Säumniszuschläge	-10.000,00	-10.000,00	-10.000,00	-7.000,00	-7.000,00	-7.000,00	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00
452220 Mahngebühren	-15.100,00	-15.100,00	-15.100,00	-12.200,00	-12.200,00	-12.200,00	-2.900,00	-2.900,00	-2.900,00
452230 Stundungszinsen	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00	-1.500,00	-1.500,00	-1.500,00	500,00	500,00	500,00

Erträge und Aufwendungen	Mittelfristige Planung 2009			Haushaltsplan 2010			Differenz (- =Verschlechterung; positiv =Verbesserung)		
	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	2010	2011	2012
452240 Rücklastschriftgebühren	-850,00	-850,00	-850,00	-850,00	-850,00	-850,00			
452250 Aussetzungszinsen	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00	-500,00	-500,00	-500,00	-500,00	-500,00	-500,00
452500 Nachforderungszinsen Gewerbesteuer	-20.000,00	-20.000,00	-20.000,00	-20.000,00	-20.000,00	-20.000,00			
452600 Konzessionsabgaben	-744.000,00	-719.000,00	-708.000,00	-732.000,00	-697.000,00	-685.000,00	-12.000,00	-22.000,00	-23.000,00
452800 Spenden	-3.100,00	-3.100,00	-3.100,00	-9.200,00	-9.200,00	-9.200,00	6.100,00	6.100,00	6.100,00
453110 Aufl. von sonst. SoPo-P. Zu.,gepl.	-57.268,00	-54.966,00	-53.904,00	-56.738,00	-55.196,00	-54.824,00	-530,00	230,00	920,00
454200 Erstattung Körperschaftsteuer für V	-100,00	-100,00	-100,00				-100	-100	-100
458300 Auflösung von Rückstellungen	-3.736.860,00	-173.060,00	-173.060,00	-4.267.430,00	-255.610,00	-207.610,00	530.570,00	82.550,00	34.550,00
* Sonstige ordentliche Erträge	<b>-4.669.278,00</b>	<b>-1.078.176,00</b>	<b>-1.066.114,00</b>	<b>-5.195.418,00</b>	<b>-1.147.056,00</b>	<b>-1.086.684,00</b>	<b>526.140,00</b>	<b>68.880,00</b>	<b>20.570,00</b>
* Aktivierte Eigenleistungen	<b>-270.500,00</b>	<b>-195.000,00</b>	<b>-123.000,00</b>	<b>-199.000</b>	<b>-196.000</b>	<b>-73.000</b>	<b>-71.500</b>	<b>1.000</b>	<b>-50.000</b>
** Ordentliche Erträge	<b>-39.681.597,00</b>	<b>-37.457.267,00</b>	<b>-38.745.732,00</b>	<b>-36.405.843,00</b>	<b>-32.678.158,00</b>	<b>-34.482.938,00</b>	<b>-3.275.754,00</b>	<b>-4.779.109,00</b>	<b>-4.262.794,00</b>
* Personalaufwendungen	<b>7.336.080,00</b>	<b>7.479.220,00</b>	<b>7.622.820,00</b>	<b>7.227.060,00</b>	<b>7.297.750,00</b>	<b>7.369.180,00</b>	<b>109.020,00</b>	<b>181.470,00</b>	<b>253.640,00</b>
* Versorgungsaufwendungen	<b>122.000,00</b>	<b>124.000,00</b>	<b>126.000,00</b>	<b>129.750,00</b>	<b>131.050,00</b>	<b>132.360,00</b>	<b>-7.750,00</b>	<b>-7.050,00</b>	<b>-6.360,00</b>
521210 Barkassendifferenzen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00			
521901 Drucklegung Amtsblatt	32.000,00	32.000,00	32.000,00	32.000,00	32.000,00	32.000,00			
522100 Strom	212.000,00	223.170,00	235.290,00	268.790,00	247.140,00	257.420,00	-56.790,00	-23.970,00	-22.130,00
522200 Gas	378.980,00	397.700,00	418.000,00	576.130,00	486.740,00	510.370,00	-197.150,00	-89.040,00	-92.370,00
522400 Heizöl	15.710,00	17.280,00	19.010,00	11.400,00	11.980,00	12.580,00	4.310,00	5.300,00	6.430,00
522500 Treibstoffe für Fahrzeuge	52.230,00	52.410,00	52.620,00	52.080,00	52.260,00	51.270,00	150,00	150,00	1.350,00
522600 Treibstoffe für Sonstiges	7.600,00	7.600,00	7.600,00	8.600,00	8.600,00	8.600,00	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00
522700 Wasser	53.470,00	56.310,00	59.090,00	40.580,00	42.250,00	44.320,00	12.890,00	14.060,00	14.770,00
522800 Abwasser	1.079.969,00	1.131.630,00	1.184.250,00	979.900,00	1.108.420,00	1.159.990,00	100.069,00	23.210,00	24.260,00
523100 Unterhaltung Grundstücke, Gebäude u	652.260,00	681.600,00	675.590,00	641.560,00	673.900,00	671.990,00	10.700,00	7.700,00	3.600,00
523110 Wartung Gebäudetechnik	39.650,00	39.900,00	40.200,00	253.700,00	258.350,00	263.050,00	-214.050,00	-218.450,00	-222.850,00
523120 Pflege Außenanlagen	13.900,00	13.900,00	13.900,00	92.200,00	94.700,00	96.300,00	-78.300,00	-80.800,00	-82.400,00
523130 Reinigung, Winterdienst für Grundst	5.450,00	5.640,00	5.840,00	15.150,00	15.690,00	16.120,00	-9.700,00	-10.050,00	-10.280,00
523140 Sanierungsmaßnahmen	5.345.800,00	216.500,00	192.000,00	6.322.300,00	270.500,00	267.500,00	-976.500,00	-54.000,00	-75.500,00
- davon Maßnahmen aus Konjunkturpaket				350.000,00			-350.000,00		
523200 Unterhaltung Infrastrukturvermögen	118.400,00	118.500,00	118.600,00	109.450,00	109.650,00	109.600,00	8.950,00	8.850,00	9.000,00
523300 Unterhaltung Maschinen und tech. An	18.020,00	18.120,00	18.220,00	23.450,00	23.550,00	23.650,00	-5.430,00	-5.430,00	-5.430,00
523400 Unterhaltung Fahrzeuge	18.320,00	18.410,00	18.520,00	24.190,00	20.960,00	20.970,00	-5.870,00	-2.550,00	-2.450,00
523410 Reparatur Fahrzeuge	26.760,00	26.960,00	27.170,00	25.110,00	25.310,00	25.020,00	1.650,00	1.650,00	2.150,00
523500 Unterhaltung Betriebsvorrichtungen	1.850,00	1.850,00	1.850,00	1.850,00	1.850,00	1.850,00			
523600 Unterhaltung Betriebs- und Geschäft	84.850,00	85.050,00	85.250,00	89.300,00	87.500,00	87.700,00	-4.450,00	-2.450,00	-2.450,00
523610 Unterhaltung Datenverarbeitungseinr	190.000,00	190.000,00	190.000,00	200.000,00	200.000,00	200.000,00	-10.000,00	-10.000,00	-10.000,00
523700 Bewirtschaftung Grundstücke, Gebäud				4.500,00	4.550,00	4.600,00	-4.500,00	-4.550,00	-4.600,00

Erträge und Aufwendungen	Mittelfristige Planung 2009			Haushaltsplan 2010			Differenz (- =Verschlechterung; positiv =Verbesserung)		
	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	2010	2011	2012
523710 Abfallentsorgung	41.620,00	42.930,00	44.300,00	43.240,00	44.400,00	45.750,00	-1.620,00	-1.470,00	-1.450,00
523720 Gebäudereinigung	11.110,00	11.540,00	11.990,00	325.700,00	332.640,00	339.690,00	-314.590,00	-321.100,00	-327.700,00
523730 Schornsteinreinigung	1.290,00	1.450,00	1.470,00	1.660,00	1.700,00	1.740,00	-370,00	-250,00	-270,00
523900 Andere sonst. Unterh. u. Bewirtscha	130.670,00	131.670,00	132.670,00	498.670,00	491.670,00	499.870,00	-368.000,00	-360.000,00	-367.200,00
524100 Schülerbeförderungskosten	550.000,00	550.000,00	550.000,00	512.000,00	512.000,00	512.000,00	38.000,00	38.000,00	38.000,00
524200 Lehrmittel nach Lernmittelfreiheits	77.500,00	77.500,00	77.500,00	81.150,00	81.150,00	81.150,00	-3.650,00	-3.650,00	-3.650,00
524300 Lehr- und Unterrichtsmittel	13.460,00	13.460,00	13.460,00	10.740,00	10.740,00	10.740,00	2.720,00	2.720,00	2.720,00
524310 Projektorientierter Unterrichtsbeda	20.700,00	20.700,00	20.700,00	23.510,00	23.510,00	23.510,00	-2.810,00	-2.810,00	-2.810,00
524400 Medien	10.700,00	10.700,00	10.700,00	7.900,00	7.900,00	7.900,00	2.800,00	2.800,00	2.800,00
524900 Andere sonst. Verw.- u. Betriebsauf	52.050,00	52.050,00	52.050,00	21.450,00	22.450,00	23.450,00	30.600,00	29.600,00	28.600,00
524901 Unterstützung einer Kommune in der	3.100,00	3.100,00	3.100,00	3.100,00	3.100,00	3.100,00			
524902 Partnerschaften	5.100,00	5.100,00	5.100,00	5.100,00	5.100,00	5.100,00			
524903 Stammbücher	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00			
524904 Mittagessen	54.000,00	54.000,00	54.000,00	89.500,00	89.500,00	89.500,00	-35.500,00	-35.500,00	-35.500,00
524905 INGRADA (Schulung, Beratung usw.)	10.000,00	10.000,00	10.000,00	14.800,00	12.000,00	12.000,00	-4.800,00	-2.000,00	-2.000,00
525200 Erstattungen an Land				2.000,00	2.000,00	2.000,00	-2.000,00	-2.000,00	-2.000,00
525300 Erstattungen an Gemeinden	8.000,00	8.000,00	8.000,00	6.500,00	6.500,00	6.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00
525400 Erstattungen an Zweckverbände	175.000,00	175.000,00	175.000,00	176.000,00	176.000,00	176.000,00	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00
525800 Erstattungen an private Unternehmen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00			
525900 Erstattungen an übrige Bereiche	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00			
528900 Andere sonstige Kostenerstattungen	1.300,00	1.300,00	1.300,00	1.300,00	1.300,00	1.300,00			
529100 Sonstige Sach- und Dienstleistungen	119.800,00	122.900,00	121.000,00	406.200,00	289.300,00	293.300,00	-286.400,00	-166.400,00	-172.300,00
529900 Andere sonst. Sach- und Dienstleist	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00			
529901 Arbeitsmedizin. u. sicherheitst. Be	7.600,00	7.600,00	7.600,00	7.600,00	7.600,00	7.600,00			
529902 Betreuungskosten OGS	251.000,00	251.000,00	251.000,00	303.400,00	298.400,00	298.400,00	-52.400,00	-47.400,00	-47.400,00
529903 Sonstige Betreuungskosten	30.900,00	30.900,00	30.900,00	115.900,00	125.900,00	125.900,00	-85.000,00	-95.000,00	-95.000,00
529904 Sachverständigen-,Gerichts-+ähnl. K	9.100,00	9.100,00	9.100,00	9.100,00	9.100,00	9.100,00			
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	<b>9.944.419,00</b>	<b>4.937.730,00</b>	<b>4.999.140,00</b>	<b>12.451.960,00</b>	<b>6.343.060,00</b>	<b>6.453.700,00</b>	<b>-2.507.541,00</b>	<b>-1.405.330,00</b>	<b>-1.454.560,00</b>
* Bilanzielle Abschreibungen	<b>4.812.754,00</b>	<b>4.949.419,00</b>	<b>5.012.953,00</b>	<b>4.837.610,00</b>	<b>5.278.904,00</b>	<b>5.172.214,00</b>	<b>-24.856,00</b>	<b>-329.485,00</b>	<b>-159.261,00</b>
531400 Zuweisungen an Zweckverbände	2.833.600,00	2.860.900,00	2.888.500,00	2.814.100,00	2.842.400,00	2.869.800,00	19.500,00	18.500,00	18.700,00
531600 Zuschüsse an verb. Unt., Bet., Sond	1.000,00	1.000,00	1.000,00	600,00	600,00	600,00	400,00	400,00	400,00
531900 Zuwendungen an übrige Bereiche	63.100,00	63.100,00	63.100,00	255.800,00	66.400,00	66.000,00	-192.700,00	-3.300,00	-2.900,00
- davon Maßnahmen aus Konjunkturpaket				200.000,00			-200.000,00		
533400 Jugendhilfe an Personen auß. Einr.	2.100,00	2.100,00	2.100,00				2.100	2.100	2.100
533490 Sonstige Jugendhilfe auß. Einr.	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00			
533800 Leistungen nach dem AsylbLG	185.000,00	185.000,00	185.000,00	155.000,00	155.000,00	155.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00

Erträge und Aufwendungen	Mittelfristige Planung 2009			Haushaltsplan 2010			Differenz (- =Verschlechterung; positiv =Verbesserung)		
	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	2010	2011	2012
533810 Krankenhilfe nach dem AsylbLG	60.000,00	60.000,00	60.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00
534100 Gewerbesteuerumlage	326.000,00	366.000,00	407.000,00	244.000,00	326.000,00	407.000,00	82.000,00	40.000,00	
534200 Finanzierungsbeteiligung Fonds Dt.	316.000,00	356.000,00	395.000,00	251.000,00	335.000,00	419.000,00	65.000,00	21.000,00	-24.000,00
537100 Allgemeine Umlagen Abr. Solidararbeit	232.000,00	232.000,00	232.000,00	218.600,00	230.000,00	230.000,00	13.400,00	2.000,00	2.000,00
537210 Kreisumlage	13.632.000,00	13.846.000,00	14.222.000,00	13.165.000,00	13.469.000,00	13.415.000,00	467.000,00	377.000,00	807.000,00
* Transferaufwendungen	<b>17.651.300,00</b>	<b>17.972.600,00</b>	<b>18.456.200,00</b>	<b>17.154.600,00</b>	<b>17.474.900,00</b>	<b>17.612.900,00</b>	<b>496.700,00</b>	<b>497.700,00</b>	<b>843.300,00</b>
541100 Personaleinstellungen	800,00	800,00	800,00	800,00	800,00	800,00			
541200 Aus- und Fortbildung, Umschulung	52.800,00	52.800,00	52.800,00	61.500,00	61.500,00	64.800,00	-8.700,00	-8.700,00	-12.000,00
541300 Reisekosten	12.190,00	12.190,00	12.190,00	11.790,00	11.790,00	11.790,00	400,00	400,00	400,00
541600 Dienst- und Schutzkleidung usw.	8.150,00	8.150,00	8.150,00	7.700,00	7.700,00	7.700,00	450,00	450,00	450,00
542100 Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	14.560,00	14.560,00	14.560,00	14.610,00	14.610,00	14.610,00	-50,00	-50,00	-50,00
542120 Miete für Betriebs- und Geschäftsaus	69.900,00	70.900,00	70.900,00	61.060,00	61.560,00	61.560,00	8.840,00	9.340,00	9.340,00
542200 Leasing	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00			
542300 Gebühren	3.750,00	3.750,00	3.750,00	4.050,00	4.050,00	4.050,00	-300,00	-300,00	-300,00
542310 Bankgebühren	5.350,00	5.350,00	5.350,00	5.300,00	5.300,00	5.300,00	50,00	50,00	50,00
542700 Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	243.400,00	41.400,00	41.400,00	140.490,00	102.900,00	53.200,00	102.910,00	-61.500,00	-11.800,00
542800 Aufw. ehrenamtliche und sonstige Tä	178.300,00	173.300,00	173.300,00	165.900,00	158.400,00	158.400,00	12.400,00	14.900,00	14.900,00
542901 Aufwendungen Rechte/Dienste aus Ver	1.363.890,00	1.248.770,00	1.267.370,00	301.800,00	324.600,00	326.400,00	1.062.090,00	924.170,00	940.970,00
542902 Aufwendungen Rechte/Dienste aus Ein	30,00	30,00	30,00	20,00	20,00	20,00	10,00	10,00	10,00
543100 Büromaterial	56.920,00	57.960,00	58.000,00	53.900,00	54.950,00	55.000,00	3.020,00	3.010,00	3.000,00
543110 Verbrauchsmaterial	75.200,00	75.600,00	76.600,00	74.550,00	74.950,00	75.950,00	650,00	650,00	650,00
543200 Drucksachen				5.000,00			-5.000,00		
543210 Kopierkosten	3.450,00	3.450,00	3.450,00	2.920,00	2.920,00	2.920,00	530,00	530,00	530,00
543300 Zeitungen und Fachliteratur	24.500,00	24.500,00	28.100,00	23.410,00	23.410,00	23.710,00	1.090,00	1.090,00	4.390,00
543400 Porto	49.350,00	46.350,00	46.350,00	49.220,00	46.220,00	46.220,00	130,00	130,00	130,00
543500 Telefon	35.780,00	35.840,00	35.900,00	35.620,00	35.680,00	35.990,00	160,00	160,00	-90,00
543600 Öffentliche Bekanntmachungen	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00			
543700 Gästebewirtung und Repräsentation	5.500,00	5.500,00	5.500,00	5.700,00	5.800,00	5.900,00	-200,00	-300,00	-400,00
543800 Werbung	2.300,00	2.300,00	2.300,00	2.300,00	2.300,00	2.300,00			
543900 Andere sonstige Geschäftsaufwendung	24.340,00	23.840,00	24.340,00	23.690,00	22.190,00	22.690,00	650,00	1.650,00	1.650,00
543901 Personalausweise (Bundesdruckerei)	14.500,00	14.500,00	14.500,00	14.500,00	14.500,00	14.500,00			
543902 Reisepässe (Bundesdruckerei)	25.800,00	25.800,00	25.800,00	25.800,00	25.800,00	25.800,00			
543903 sonstige Passformulare (Bundesdruck	2.900,00	2.900,00	2.900,00	2.900,00	2.900,00	2.900,00			
544100 Versicherungsbeträge	6.180,00	3.940,00	6.180,00	6.760,00	4.560,00	6.760,00	-580,00	-620,00	-580,00
544110 Haftpflichtversicherung	45.140,00	45.140,00	45.140,00	45.140,00	45.140,00	45.140,00			
544120 Unfallversicherung	178.220,00	179.320,00	180.420,00	180.500,00	181.600,00	182.700,00	-2.280,00	-2.280,00	-2.280,00

Erträge und Aufwendungen	Mittelfristige Planung 2009			Haushaltsplan 2010			Differenz (- =Verschlechterung; positiv =Verbesserung)		
	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	2010	2011	2012
544130 Gebäudeversicherung	56.950,00	55.520,00	56.950,00	52.370,00	52.370,00	52.370,00	4.580,00	3.150,00	4.580,00
544140 Eigenschadenversicherung	8.990,00	8.990,00	8.990,00	8.990,00	8.990,00	8.990,00			
544150 Elektronikversicherung	1.500,00	1.500,00	1.500,00	2.130,00	2.130,00	2.130,00	-630,00	-630,00	-630,00
544170 Strafrechtsschutzversicherung	1.510,00	1.510,00	1.510,00				1.510	1.510	1.510
544200 Kfz-Versicherung	24.120,00	24.120,00	24.240,00	26.250,00	26.250,00	26.250,00	-2.130,00	-2.130,00	-2.010,00
544300 Beiträge zu Verbänden und Vereinen	15.740,00	15.740,00	15.740,00	15.880,00	15.880,00	15.880,00	-140,00	-140,00	-140,00
544600 Einstellungen und Zuschreibungen in	16.700,00	15.000,00	15.000,00	164.250,00	15.000,00	15.000,00	-147.550,00		
544700 Sonstige Rückstellungen				15.000,00	15.000,00	15.000,00	-15.000,00	-15.000,00	-15.000,00
544710 Einstellung an Eigenkapital	10.000,00	8.000,00	6.000,00	10.000,00	8.000,00	6.000,00			
547100 Grundsteuer				4.000,00	4.030,00	4.050,00	-4.000,00	-4.030,00	-4.050,00
547200 Kraftfahrzeugsteuer	4.130,00	4.130,00	4.130,00	3.590,00	3.590,00	3.490,00	540,00	540,00	640,00
548200 Körperschaftsteuer	200,00	200,00	200,00	300,00	300,00	300,00	-100,00	-100,00	-100,00
549100 Verfügungsmittel	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00			
549400 Unentgeltliche Wertabgabe	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00			
549700 Erstattungszinsen Gewerbesteuer	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00			
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	<b>2.670.540,00</b>	<b>2.341.150,00</b>	<b>2.367.840,00</b>	<b>1.657.190,00</b>	<b>1.475.190,00</b>	<b>1.434.070,00</b>	<b>1.013.350,00</b>	<b>865.960,00</b>	<b>933.770,00</b>
** Ordentliche Aufwendungen	<b>42.537.093,00</b>	<b>37.804.119,00</b>	<b>38.584.953,00</b>	<b>43.458.170,00</b>	<b>38.000.854,00</b>	<b>38.174.424,00</b>	<b>-921.077,00</b>	<b>-196.735,00</b>	<b>410.529,00</b>
*** Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	<b>2.855.496,00</b>	<b>346.852,00</b>	<b>-160.779,00</b>	<b>7.052.327,00</b>	<b>5.322.696,00</b>	<b>3.691.486,00</b>	<b>-4.196.831,00</b>	<b>-4.975.844,00</b>	<b>-3.852.265,00</b>
* Finanzerträge	<b>-334.300,00</b>	<b>-301.300,00</b>	<b>-279.300,00</b>	<b>-386.800,00</b>	<b>-373.800,00</b>	<b>-368.800,00</b>	<b>52.500,00</b>	<b>72.500,00</b>	<b>89.500,00</b>
* Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<b>3.137.680,00</b>	<b>3.461.440,00</b>	<b>3.488.340,00</b>	<b>3.090.900,00</b>	<b>3.545.800,00</b>	<b>3.830.000,00</b>	<b>46.780,00</b>	<b>-84.360,00</b>	<b>-341.660,00</b>
** Finanzergebnis	<b>2.803.380,00</b>	<b>3.160.140,00</b>	<b>3.209.040,00</b>	<b>2.704.100,00</b>	<b>3.172.000,00</b>	<b>3.461.200,00</b>	<b>99.280,00</b>	<b>-11.860,00</b>	<b>-252.160,00</b>
***** Jahresergebnis	<b>5.658.876,00</b>	<b>3.506.992,00</b>	<b>3.048.261,00</b>	<b>9.756.427,00</b>	<b>8.494.696,00</b>	<b>7.152.686,00</b>	<b>-4.097.551,00</b>	<b>-4.987.704,00</b>	<b>-4.104.425,00</b>



## **10. Bewirtschaftungsregelungen**

### **Budgetierungsregelungen**

Budgets im Sinne des § 21 GemHVO werden auf der Grundlage der Teilergebnispläne jeweils für die Produktgruppen gebildet.

Erträge und Aufwendungen aus der internen Leistungsverrechnung werden nicht in die Budgetierung einbezogen.

Personalaufwendungen, Zinsaufwendungen und Abschreibungen werden nicht in die Budgetierung einbezogen. Diese drei Aufwandsarten werden einzeln betrachtet jeweils zu einem Budget für Personalaufwendungen, Zinsaufwendungen bzw. Abschreibungen zusammengefasst.

### **Zweckbindungen von Einnahmen**

Mehrerträge / -einzahlungen aus der Abwicklung von Schadensfällen berechtigen zu Mehraufwendungen / -auszahlungen zur Beseitigung der Folgen des Schadensereignisses.

Mehrerträge / -einzahlungen aus pauschalierter Zuweisungen für besondere Bedarfssituationen, Zuschüsse, Zuweisungen, Spenden und sonstige Leistungen Dritter berechtigen zu Mehraufwendungen / -auszahlungen in der jeweiligen Produktgruppe bzw. für Investitionsobjekte.

### **Sperrvermerke**

Alle mit Zweckzuwendungen finanzierten Aufwendungen / Auszahlungen bleiben bis zur Bewilligung der entsprechenden Zweckzuwendung bzw. Freigabe durch den Kämmerer gesperrt.

## **11. Einzelmaßnahmen im Teilfinanzplan**

Auf eine Darstellung der Einzahlungen und Auszahlungen für einzelne Investitionen (§ 4 Abs. 4 GemHVO) im Rahmen der Teilfinanzpläne wird verzichtet. Tabellarisch sind alle Investitionsmaßnahmen im Investitionsprogramm 2010 ab Seite 329 sowie in der Darstellung der investiven Maßnahmen 2009-2013 ab Seite 347 (einschließlich Erläuterungen) aufgelistet.